



Jahresbericht 2012

Organe des SZZV

Ehrenpräsidenten

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Ehrenmitglieder

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
Stillhard Josef, 5734 Reinach AG († 9/2012)
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Verbandsleitung

Präsident
Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vizepräsident
Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Geschäftsführerin
Herren Ursula, 3000 Bern

Adresse

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Belpstrasse 16, Postfach
3000 Bern 14

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch



Der Herdebuchbestand der Saanenziegen ist im Berichtsjahr um 309 Tiere resp. 3.8 % zurückgegangen.
Le cheptel au herd-book de la chèvre Saanen a reculé de 309 animaux durant l'exercice sous rapport, soit 3.8 %. (Photo: Th. Marbach-Jund)

Herdebuch und Administration (Belpstrasse 16, 3000 Bern 14)

Herren Ursula, Hurni Lilo, Sandrini Florian,
Schrantz Brigitte, Thomann Simon, Zaugg
Katharina (bis 30.04.2012), Zbinden Peter,
Züst Manuela (seit 01.05.2012)

Leitender Ausschuss

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
(bis 10.03.2012)
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vorstand

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Brunner Gérald, 4450 Sissach BL
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
(bis 10.03.2012)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Kramer Hans-Rudolf, 8196 Wil ZH
(bis 10.03.2012)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG

Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH
(seit 10.03.2012)
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vertreter im Vorstand
der Verlagsgenossenschaft Caprovis
Hodel Thomas

Vertreter im Verwaltungsrat
der Caprovis Data AG
Michel Andreas, Schlunegger Pierre
(Vizepräsident CDAG)

Vertreterin in der Fachkommission
Viehwirtschaft des Schweizerischen
Bauernverbandes
Herren Ursula

Vertreter in der AG Gitzivermarktung
der Proviande
Geissmann Stefan, Herren Ursula, Michel
Andreas, Schlunegger Pierre, Wenk Josef

Vertreter in der AG Grossraubtiere des
Schweizerischen Schafzuchtverbandes
Arnold Tony, Tami Athos

Delegierter beim Schweizerischen
Bauernverband
Arnold Tony

Delegierter bei Swissgenetics
Hodel Thomas



Revisionsstelle

Göldi Treuhand Alchenstorf (bis 10.03.2012)
Loepthien Treuhand AG, Bern (seit 10.03.2012)

Mitglieder der Arbeitsgruppen

AG Expertenausbildung

Präsident: Hodel Thomas

Mitglieder: Amstutz Samuel, Eggel Edwin, Kramer Hans-Rudolf (bis 10.03.2012), Niederberger Paul, Quartenoud Joe (bis 10.03.2012), Zbinden Peter

AG Finanzen

Präsident: Kellerhals Toni

Mitglieder: Brunner Gérald, Herren Ursula, Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel Andreas

AG Haltung und Gesundheit

Präsident: Brunner Gérald

Mitglieder: Dahinden Erwin, Camenzind Diana, Fasel Marion, Wenk Josef, Zellweger Walter, Zemp Andrea (seit 19.04.2012)

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt

Mitglieder: Ammann Philippe, Geissmann Stefan, Herren Ursula, Marti Ernst, Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

AG Marketing

Präsident: Zufferey Christian

Mitglieder: Gerber Jakob, Gfeller Charly, Herren Ursula, Odermatt Hermann, Rufibach Alexander, Schlunegger Pierre, Zemp Andrea (seit 19.04.2012)

AG Zucht

Präsident: Ebnöther Albin (bis 10.03.2012), Läderach Fritz (seit 19.04.2012)

Mitglieder: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Jossen Tony (seit 19.04.2012), Kramer Hans-Rudolf (bis 10.03.2012), Menoud Antoine (bis 10.03.2012)

Herdebuchbestand

Am 1. Mai 2012 waren 30'305 Tiere im Herdebuch des SZZV verzeichnet (vgl. Tabelle 1, Seite 64). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer kleinen Abnahme um 174 Tiere oder 0.6 Prozent.

Die Entwicklung des Tierbestandes war je nach Rasse unterschiedlich. Die grösste prozentuale Zunahme gab es wie im Vorjahr bei den Burenziegen (+11.6 %) zu verzeichnen. Eine starke Zuwachsrate kann auch bei den Bündner Strahlenziegen (+9.8 %) und bei den Anglo Nubian – hier bei einem kleinen Tierbestand – (+7.8 %)

festgestellt werden. Die nominal grössten Steigerungen waren bei den Bündner Strahlenziegen mit 203 und den Burenziegen mit 179 zu verzeichnen. Bereits in den letzten beiden Jahren war bei der Rasse Nera Verzascaziege ein rückläufiger Bestand festzustellen. Auf den 1. Mai 2012 nahm die Anzahl Tiere nochmals um 113 resp. 9.2 Prozent ab. Erfreulicherweise konnte zumindest die Anzahl Böcke auf 98 Tiere gesteigert werden. Über alle Rassen gesehen, nahmen die Böcke um 2.3 Prozent resp. 50 Tiere zu. Nebst den Nera Verzascaziegen nahm auch der Bestand an Saanenziegen deutlich ab. Die Anzahl Tiere ging um 309 resp. 3.8 % zurück. Der gesamte Herdebuchbestand an weiblichen Tieren (total aller Rassen) ging um 224 Tiere oder 0.8 Prozent zurück. Den grössten Herdebuchbestand weisen mit 8'551 Tieren weiterhin die Gämfarbigen Gebirgsziegen (549 m / 8'002 w) vor den Saanenziegen mit 7'914 Tieren (464 m / 7'450 w) und den Toggenburgerziegen mit 3'592 Tieren auf. Mit Abstand am meisten Herdebuchtiere werden mit 8'077 (Vorjahr 8'045) weiterhin im Kanton Bern gehalten. Rückläufige Herdebuchbestände wurden vor allem in den Kantonen Tessin (-215), Waadt (-120), Appenzell Innerrhoden (-71) und Solothurn (-65) registriert. Die grösste Zunahme wurde im Kanton Luzern mit 114 Tieren verzeichnet.

Das Züchterjahr

Wetter

Auf den zu warmen Januar folgte ein sehr kalter, trockener Februar. Im März wurde es wärmer, blieb aber trocken. Überdurchschnittlich viel Regen brachte dann der April. Der Mai war überwiegend trocken und brachte erste Hitzetage. Im Juni fiel viel Regen und erst Ende Monat stellte das Wetter auf Sommer um. Der Juli war im Vergleich zum langjährigen Schnitt zu warm und zu feucht. Der August war deutlich zu warm und sehr sonnig, bevor der nasse und sonnenarme September kam. Der Oktober begann nass, war dann aber ziemlich sonnig und mild.

Tierseuchen

Die Züchterschaft musste im 2012 besorgt den Vormarsch des Schmallenberg-Virus zur Kenntnis nehmen. Allfällige Schäden in Schweizer Ziegenzuchtbetrieben könnten mit dem Abgitzeln zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes zum Vorschein kommen. Ende 2011 / Anfang 2012 fand schweizweit eine CAE-Volluntersuchung statt. Die Ergebnisse lagen im Bereich der Erwartungen. Unbefriedigend hingegen war für die Züchter

die unterschiedliche Vorgehensweise je nach Kanton bei Maedi-Visna-positiven Ziegen. Der Nachweis von MV-positiven Ziegen in einem Bestand hat gemäss Tierseuchenverordnung keine tierseuchenpolizeilichen Massnahmen zur Folge. Gewisse Kantone empfahlen dem Züchter die Schlachtung solcher Ziegen, andere wiederum überliessen dem Züchter die Entscheidung, was mit den MV-positiven Tieren passieren soll.

Agrarpolitik

Der SZZV verfolgte das politische Geschehen im Rahmen der Agrarpolitik 2014-17 und setzte sich mit Nachdruck für spezielle Anliegen wie z.B. die Beibehaltung der Tierbeiträge ein. Leider musste oftmals zur Kenntnis genommen werden, dass sich das Parlament gegen die einheimischen Bauernfamilien aussprach.

Meldeweg Ziegen via TVD

Seit einiger Zeit häufen sich die Anfragen beim SZZV, ob die Ziegen nicht auch via Tierverkehrsdatenbank (TVD / Agate) gemeldet werden könnten. Im Rahmen des Aufbaus des neuen Herdebuchsystems wollte der SZZV prüfen, ob es Sinn macht, eine direkte Schnittstelle zur TVD in das neue Programm einzubauen. Aufgrund der reglementarischen Vorgaben zur Einführung einer TVD-Ziegen, führte der SZZV in Zusammenarbeit mit dem BLW und dem BVET eine Umfrage zur Einführung einer TVD Ziegen durch. Ziel der Umfrage war es, heraus zu finden, in wieweit die Ziegenhalter bereit sind, alle tierverkehrsrelevanten Meldungen über Agate zu erfassen. Dazu wurden alle Ziegenhalterbetriebe, welche in den letzten drei Jahren bei der TVD Ohrenmarken für Ziegen bezogen hatten, angeschrieben (total 6'527 Betriebe). Die Antwortschreiben der Ziegenhalter welche bis zum 10. Januar 2013 beim SZZV eintrafen, wurden in der Umfrageauswertung berücksichtigt. Total antworteten 2'850 Betriebe. Rund 41 % der Antwortenden sind Herdebuchbetriebe. Eine erste, grobe und nicht endgültige Auswertung zeigt einen eher ablehnenden Trend zur Einführung einer TVD Ziegen.

Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Im Vergleich zur Kuhmilchproduktion ist die Ziegenmilchproduktion noch relativ gering. Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion sind die wichtigsten Gründe für das Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an den Ziegenmilchprodukten. Gegenüber der Kundschaft darf erwähnt werden, dass Ziegenmilch ein hochwertiges, ernährungs-



physiologisch wertvolles Lebensmittel ist. Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben sich in den Jahren 2000 bis 2009 (894 Tonnen) mehr als verdoppelt. In den Jahren 2010 und 2011 stiegen die hergestellten Mengen an reinem Ziegenkäse erstmals nicht mehr an (Ziegenkäseproduktion 2010: 878 Tonnen, 2011: 865 Tonnen). Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichtes liegen die Zahlen für das Jahr 2012 noch nicht vor. Aufgrund der Produktion bis Ende November 2012 zeichnet sich allerdings eine weiter rückläufige Tendenz ab.

Tätigkeiten des Verbandes

Delegiertenversammlung

Am 10. März 2012 fand die 95. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV) im malerischen Städtchen Aigle im Waadtland statt. Einiges zu diskutieren gaben die Traktanden «Anträge von Mitgliedern» und «Ersatzwahlen». Andrea Zemp aus Bäretswil wurde oppositionslos anstelle des zurücktretenden Hans Rudolf Kramer als neue Vertreterin des Kantons Zürich in den Vorstand des SZZV gewählt. Die Wahl eines Nachfolgers von Albin Ebnöther als Vertreter der Kantone Schwyz und Zug musste hingegen zurückgestellt werden. Als neue Revisionsstelle wurde die Firma Loepthien Treuhand AG aus Bern bestimmt. Der langjährige Revisor Moritz Göldi aus Alchenstorf trat altershalber von seinem Amt zurück. Der Bernische Ziegenzuchtverband beantragte, die obligatorische Mitgliedschaft für Herdebuchzüchter beim Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) aufzuheben. Die Vertreter des Berner Verbandes plädierten dafür, dass eine Mitgliedschaft beim BGK allen Ziegenzüchtern freigestellt sein soll, so wie dies auch bei anderen Tiergattungen gehandhabt werde. Zudem sei in Anbetracht der CAE-Situation eine obligatorische Mitgliedschaft der Herdebuchzüchter beim BGK nicht mehr angebracht. Der Antrag wurde knapp mit 59 zu 57 Stimmen gutheissen. Ein Antrag auf Wiederholung der Abstimmung wurde deutlich abgelehnt. Damit wurde der Vorstand des SZZV beauftragt, eine entsprechende

Änderung der SZZV-Statuten im Hinblick auf die Delegiertenversammlung 2013 zur Beratung und Genehmigung vorzubereiten. An der Delegiertenversammlung 2012 durften zum zweiten Mal Ziegenhalter für hohe Lebensleistungen ihrer Tiere ausgezeichnet werden. Mehrere Zuchtbuchführer wurden zudem für ihre langjährige, sehr gute Arbeit geehrt. Albin Ebnöther wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Er gehörte dem Vorstand während 10 Jahren an und war zudem seit zwei Jahren Mitglied des Leitenden Ausschusses und engagierter Präsident der Arbeitsgruppe Zucht. Die Versammlung genehmigte die erfreuliche Jahresrechnung 2011 und verabschiedete das Budget 2012. Bei der Präsentation des Jahresberichtes 2011 kam zum Ausdruck, dass der SZZV im vergangenen Jahr viele Aufgaben zu bewältigen hatte.

Zuchtbuchführer-Ehrungen

Im 2012 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchführung geehrt werden:

10 Jahre

Lauber Christof (Zermatt), Renggli Franz (Entlebuch), Schnydrig Werner (Mund), Schwery Armin (Naters), Teuscher Therese (Wetterhorn-Grindelwald)

20 Jahre

Abgottspon Wendelin (Staldenried), Farei Anna (Gribbio-Chironico), Perren Ueli (St. Stephan), Tarnutzer Andreas (Pany), Zbinden Peter (Köniz-Mühleberg)

25 Jahre

Büschen Susi (Adelboden), Dahinden Erwin (Schüpfheim), Gehrig Paul (Thurgau), Inderbitzin Markus (Schwyz), Margelisch Bernhard (Ried-Mörel), Zehnder Fritz (Eriswil)

30 Jahre

Besson Jean-Michel (Grimisuat), Diethelm Pius (Tuggen), Knutti Peter (Zwischenflüh), Lehmann Manfred (Worb), Minnig Hans (Wimmis-Reutigen), Rumo Armin (St. Silvester u. Umg.)

Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauf folgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die wichtigsten Geschäfte, die vom Vorstand behandelt wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt. Im Hinblick auf die Wahl neuer Mitglieder hat der Vorstand ein Anforderungsprofil erstellt. Anzahl Sitzungen: 5

Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss führte die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben aus. Anzahl Sitzungen: 4, davon 1 gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der CDAG; sowie zusätzlich 1 Ausschuss-Sitzung

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen werden die Geschäfte zuhanden des Vorstandes vorbereitet. Im 2012 fanden erneut viele Arbeitsgruppensitzungen statt.

Arbeitsgruppe Expertenausbildung
Anzahl Sitzungen: 1 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppe Finanzen
Anzahl Sitzungen: 2

Arbeitsgruppe Haltung und Gesundheit
Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa)
Anzahl Sitzungen: 2 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen (z. T. für Spermaprojekt)

Arbeitsgruppe Marketing
Anzahl Sitzungen: 5, davon eine ausserordentliche Sitzung mit erweitertem Teilnehmerkreis

Arbeitsgruppe Zucht
Anzahl Sitzungen: 3 sowie 1 der Unterarbeitsgruppe «Neues Herdebuchsystem»

Geschäfts- und Herdebuchstelle

Die Geschäfts- und Herdebuchstelle war auch im 2012 stark unter Druck. Galt es doch neben dem Tagesgeschäft längst fällige Arbeiten zu erledigen und gleichzeitig wichtige Weichenstellungen für die Zukunft zu machen. So wurden einerseits sehr viele Arbeitsstunden für die Vorbereitung des neuen Herdebuchsystems mit Online-Zugang für Züchter/Zuchtbuchführer und Experten eingesetzt und andererseits wurde für eine tragbare Lösung im Rahmen der neuen Tierzuchtverordnung des Bundes gekämpft. Das grosse Engagement hat sich gelohnt. Das Ende 2011 neu zusammengesetzte SZZV-Mitarbeitersteam und die Neuverteilung der Arbeitsgebiete hat sich bewährt. Nicht zuletzt wegen zum Teil längeren krankheitsbedingten Ausfällen konnte der Arbeitsanfall nur dank ausserordentlichen Einsätzen der (übrigen) Mitarbeitenden bewältigt werden. Ihnen gebührt grosser Dank. Die Jahresrechnung des SZZV ist auch im Jahr 2012 erfreulich. Sie wird an der Delegiertenversammlung im Detail erläutert.

Besuchen Sie / Visitez

www.schweizer-gitzi.ch
www.cabri-suisse.ch
www.capretto-svizzero.ch



Tabelle 1: Herdebuchbestände per 1. Mai 2012 und deren Veränderungen gegenüber 2011

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1.5.2012 et modifications par rapport à 2011

Rasse Race	Saanen Gessenay		Appenzeller Appenzell		Toggenburger Toggenbourg		Gämsfarbige Alpine chamoisée		Bündner Strahlen Grisonne à raies		Nera Verzasca	
	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M
AG	73	9	2		39	3	113	6	64	17	1	
AI			341	22	2							
AR			390	39	7		8	2				
BE	3'522	207	111	6	121	12	2'586	169	439	39	31	4
BL	20						36	4	3	1		
FR	172	14	16		97	5	1'206	61	53	3	2	
GE							31	1				
GL	5	1			37	1	84	4	14	1		
GR	165	8	74	1	29	4	403	39	834	58	1	
JU	711	24			8	1	116	2	22	1		
LU	712	48	3		366	28	555	40	95	16	13	3
NE	23	2					84	5	8			
NW	8	1			267	12	132	8	1			
OW	132	8			90	9	104	9	3			
SG	114	11	375	21	934	63	686	52	182	18	34	8
SO	210	25	1		11	1	12	1	113	5		
SZ	152	20	31	5	743	65	123	13	56	7	5	2
TG			15	1	32	1	84	8	8	1		
TI	439	12			241	4	250	13	6		909	78
UR	37	5			235	21	184	24			1	
VD	726	55	6	1			764	50	30	2		
VS	122	4	1		5	1	199	16	47	4	6	1
ZG											7	1
ZH	95	9	11	1	84	8	188	19	57	5	2	1
FL	12	1	2		5		54	3	60	7		
2012 F/M	7'450	464	1'379	97	3'353	239	8'002	549	2'095	185	1'012	98
2011 F/M	7'744	479	1'373	106	3'280	256	8'212	522	1'894	183	1'132	91
Veränd./modif.	-294	-15	6	-9	73	-17	-210	27	201	2	-120	7
%	-4	-3	0	-8	2	-7	-3	5	11	1	-11	8
2012 Total		7'914		1'476		3'592		8'551		2'280		1'110
2011 Total		8'223		1'479		3'536		8'734		2'077		1'223
Veränd./modif.		-309		-3		56		-183		203		-113
%		-4		0		2		-2		10		-9

Im Zusammenhang mit der Auflösung der CDAG galt es für die Geschäftsstelle des SZZV einen neuen Standort zu finden. Nach Prüfung mehrerer Angebote entschied sich der Vorstand für die Miete von Büroräumlichkeiten im Verwaltungsgebäude von Swissherdbook in Zollikofen. Der Umzug ist für Ende Mai / Anfang Juni 2013 geplant.

Herdebuch / Rassenstandard

Aktuelle Daten im Herdebuch sind wichtig für alle Beteiligten. Zuchtbuchführer und Züchter tun gut daran, Mutationen unverzüglich an die Herdebuchstelle zu melden. Nur so können korrekte Papiere ausgegeben sowie Prämien und dgl. an den rechtmässigen Besitzer ausbezahlt werden.

Einzig für die Rasse Walliser Schwarzhalsziege wurde im 2012 eine Anpassung des Rassenstandards vorgenommen. Es handelte sich dabei um die Korrektur eines Beschlusses aus dem Vorjahr: Enthornete oder genetisch hornlose Walliser Schwarzhalsziegen werden aus dem Herdebuch ausgeschlossen. Präzisiert wurde überdies, dass



Walliser SH Col noir du Valais		Pfauen Paon		Anglo Nubian Anglo-nubienne			Buren Boer	Total F	Total M	Total 2012	Total 2011	Veränd. modif.
F	M	F	M	F	M	M	F					
12	1	135	10			104	10	543	56	599	627	-28
								343	22	365	436	-71
								405	41	446	437	9
77	5	284	29	26	6	341	62	7'538	539	8'077	8'045	32
3	1	11	1			24	6	97	13	110	135	-25
19	3	22	4	4	1	25	10	1'616	101	1'717	1'720	-3
								31	1	32	31	1
11	1			7	1	81	9	239	18	257	278	-21
18	2	156	16	2	2	140	24	1'822	154	1'976	1'971	5
37	2	5	1				1	899	32	931	894	37
37	5	1		35	6	108	21	1'925	167	2'092	1'978	114
		13	1			72	5	200	13	213	196	17
		49	2		1	24	2	481	26	507	484	23
2		3	1			22	2	356	29	385	343	42
21	1	224	26			163	24	2'733	224	2'957	2'974	-17
27	3					2	3	376	38	414	479	-65
58	9	103	17	2		28	5	1'301	143	1'444	1'426	18
				1	1	35	7	175	19	194	199	-5
22	1					8		1'875	108	1'983	2'198	-215
35	3	24	2			171	29	687	84	771	677	94
10	1				1	52	9	1'588	119	1'707	1'827	-120
1'673	217	5	1			1	1	2'059	245	2'304	2'281	23
								1	7	9	22	-13
77	9	10	1	1		82	11	607	64	671	656	15
								133	11	144	165	-21
2'139	264	1'045	112	78	19	1'483	242	28'036	2'269	30'305	30'479	-174
2'128	251	1'094	98	73	17	1'330	216	28'260	2'219			
11	13	-49	14	5	2	153	26	-224	50			
1	5	-4	14	7	12	12	12	-1	2			
	2'403		1'157		97		1'725		30'305			
	2'379		1'192		90		1'546		30'479			
	24		-35		7		179		-174			
	1		-3		8		12		-1			

Pigmentflecken ohne schwarze Haare toleriert werden, solche mit schwarzen Haaren jedoch bestraft.

DNA-Profil / Abstammungskontrollen

Korrekte Abstammungen sind die Basis für die Ziegenzucht. Im Jahr 2012 wurden deshalb im Rahmen von drei verschiedenen

Projekten DNA-Profile von Ziegen hinterlegt und überprüft. Gesamthaft konnten 269 Profile abgelegt und 728 Abstammungsüberprüfungen vorgenommen werden.

Wie im Vorjahr unterstützte der SZZV auch 2012 die freiwillige Genotypisierung von Ziegen mit einem Beitrag von Fr. 20.00. Dieses Angebot des SZZV an die Züchter

stieß auf reges Interesse und hat sich auch im zweiten Jahr bewährt. Dank der freiwilligen Genotypisierung konnten 162 Profile hinterlegt und 160 Abstammungen überprüft werden.

Die durch sog. GefRa-Teilprojekte finanzierten Abstammungskontrollen bei den Rassen Nera Verzascaziege und Walliser Schwarzhalsziege



Der Bestand an Nera Verzascaziegen ist mit 1'110 Tieren auf eine bedrohlich tiefe Anzahl gesunken.
Le cheptel de la chèvre Nera Verzasca a chuté de manière inquiétante à 1'110 animaux. (Photo: C. Zufferey)

konnten nicht wie geplant realisiert werden (u.a. wegen CAE-Sperren). Trotzdem war es auch hier möglich, eine gewisse Anzahl von Kontrollen durchzuführen.

Als neues Projekt kam 2012 die Überprüfung von bereits im Herdebuch hinterlegten DNA-Profilen auf deren Vorfahren bzw. Nachkommen, die diesbezüglich noch nicht überprüft wurden, hinzu. Durch diese Massnahme konnte der Nutzen der hinterlegten DNA-Profile weiter gesteigert werden. In diesem Zusammenhang wurden 466 Abstammungen quer über alle Rassen hinweg überprüft. Die vom SZZV durchgeführten Massnahmen zur Erweiterung des bekannten Genpools bewähren sich. Insbesondere die Unterstützung der freiwilligen Abstammungskontrollen erweist sich als sinnvolles Instrument, welches durchaus auch den Marktwert eines überprüften Tieres zu steigern vermag.

Milchleistungsprüfungen

Der SZZV führt zum Zweck der Zuchtauslese und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Ziegenhaltung Milchleistungsprüfungen durch.

Im offiziellen Publikationsorgan «Forum Kleinwiederkäuer» wurden die Züchter über die korrekte Durchführung der Milchleistungsprüfungen informiert. Diese sind gemäss den ICAR-Richtlinien durchzuführen (ICAR = Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion). Im Fachartikel, welcher in

der Dezember-Ausgabe erschienen ist, wurde speziell auch auf die Zusammenhänge zwischen Fütterung und Gehaltswerten der Milch eingegangen. Die Züchter wurden auch auf die Änderungen betr. Begleitscheine und Abrechnung mit den Milchkontrolleuren aufmerksam gemacht.

Der SZZV sucht weiterhin nach zweckmässigen Lösungen, um die Milchkontrolle hinsichtlich Personalaufwand zu erleichtern. Bekanntlich können bei geringeren Milchmengen bei der Verwendung von Tru-Test-Geräten Schwierigkeiten auftreten: zu wenig Milch zum Abfüllen in die Laborfläschchen sowie möglicherweise negative Auswirkungen auf den im Labor ermittelten Fettgehalt der Milch. Der SZZV hat diesbezüglich mit Herstellern von Melkanlagen und Milchmengenmessgeräten im In- und Ausland Kontakt aufgenommen und zahlreiche Tests mit dem Gerät «LactoCorder» durchgeführt. Die Ergebnisse sind vielversprechend. Aufgrund der hohen Kosten der Geräte und der erforderlichen Anpassungen im Labor für das automatische Einlesen der Chips in den Milchprobefläschchen konnte das System jedoch noch nicht für den Alltag eingesetzt werden.

• Oberkontrollen

Aufgrund der Bedeutung der Milchleistungsprüfungen und den daraus resultierenden Zuchtwertschätzungen sowie den Vorschriften der Tierzuchtverordnung und des

ICAR, muss eine korrekte Durchführung der Milchleistungsprüfungen sichergestellt sein. Oberkontrollen können erfolgen durch die Befragung der Teilnehmer resp. Kontrolleure, durch die Einsichtnahme in die Kontrollformulare oder durch das Nachprüfen der Waagen und/oder durch Probewägungen resp. Milchanalysen. Mit den Oberkontrollen will der SZZV insbesondere auch alle Ziegenzüchterinnen und Ziegenzüchter «schützen», welche die Milchleistungsprüfungen korrekt durchführen.

Zur Überprüfung der korrekten Durchführung der Milchleistungsprüfungen führte der SZZV im 2012 5 Oberkontrollen durch. Bei 2 Betrieben konnten keine Unregelmässigkeiten festgestellt werden. Bei einem Betrieb waren die Abweichungen bei den Milchmengen und Gehalten in Ordnung, es mussten jedoch Massnahmen im Zusammenhang mit dem Milchkontrolleur und den auf den Betrieb registrierten Tieren angeordnet werden. Beim 4. Betrieb lagen die Abweichungen knapp an der Toleranzgrenze und aufgrund der ausserordentlichen Umstände wurde auf das Verhängen von Sanktionen verzichtet. Bei einem weiteren Betrieb mussten sämtliche Ergebnisse der Ziegen aus der laufenden Laktationsperiode annulliert werden. Der verantwortliche Züchter musste für die Kosten aufkommen und der Milchkontrolleur wurde von seinem Amt suspendiert. Dies wegen insgesamt groben Verstössen gegen das Reglement über die Durchführung von Milchleistungsprüfungen.

• Analytik / Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz

Für den Bereich Milchleistungsprüfungen (Versand Probematerial an Kontrolleure, Begleitscheine, Analytik, Datenaufbereitung und Übermittlung) besteht ein Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz. Seit 1. Januar 2011 werden sämtliche Milchproben bei Süsselab AG in Zollikofen geprüft. Bei Qualitas AG werden die Analyseergebnisse aufbereitet und zusammen mit den Begleitschein-Daten an den SZZV übermittelt. Dieser verschickt die Prüfberichte an die Züchter. Die Ziegenmilchproben durchlaufen bei Süsselab AG das gleiche Analyseverfahren wie die Kuhmilchproben. Die effektiven Gehaltswerte für Ziegenmilch werden mittels Umrechnungsfaktoren ermittelt. Die Kalibrierung der Ziegenmilch wird laufend überprüft und wenn nötig angepasst.

Anhand von Stichproben (Doppelproben je Ziege) wurden die Gehaltswerte von Ziegenmilchproben durch den SZZV überprüft. Sämtliche Ergebnisse von Doppelproben waren identisch. Jegliche Zweifel von



Züchtern, wonach einzelne tiefe (Fett-)Gehalte auf Fehler bei der Gehaltsanalyse zurückzuführen wären, konnten damit widerlegt werden.

- Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen
Über die detaillierten Resultate der Milchleistungsprüfungen gibt Tabelle 2 (Seite 73) Auskunft. Bei den Saanenziegen (Altersklasse 3 / über 30 Monate) wurde mit 784 kg (2011: 824 kg) bei einer Laktationsdauer von durchschnittlich 260 Tagen die höchste Milchleistung festgestellt, gefolgt von den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (757 kg), den Appenzellerziegen (746 kg) und den Toggenburgerziegen (728 kg). Die mit Abstand höchsten Gehaltswerte punkto Fett und Eiweiss zeigte auch 2012 die Milch der Anglo Nubian: 4.4 Prozent Fett, 3.6 Prozent Eiweiss. Von den Hauptrassen wies die Gämbsfarbige Gebirgsziege die höchsten Gehaltswerte aus: 3.4 Prozent Fett, 3.1 Prozent Eiweiss.

Im Jahr 2012 wurden bei den Züchtern letztmals Teilnehmergebühren durch die Milchkontrolleure eingezogen. Seit 1. Dezember 2012 werden die Kosten für die Milchleistungsprüfungen anhand einer Besuchspauschale und einem Beitrag je Wägung finanziert. Die Kosten werden durch den SZZV direkt beim Züchter in Rechnung gestellt resp. dem Milchkontrolleur ausbezahlt. Der Bund beteiligt sich im Rahmen der Tierzuchtförderung an den Kosten der Milchleistungsprüfungen. Für Nicht-Herdebuchtiere bezahlt das BLW nur den halben Betrag je Wägung. Diese Differenz wird gemäss Milchleistungsprüfungsreglement bei den Haltern dieser «Privattiere» eingefordert. Die Bundesbeiträge werden nur ausgerichtet, wenn die Milchleistungsprüfungen gemäss Reglement des SZZV durchgeführt werden und internationalen Normen entsprechen. Der Höchstbetrag des Bundes zur gesamten Förderung der Ziegen- und Milchschaftzucht beträgt gemäss Tierzuchtverordnung 1.8 Millionen Franken. Insgesamt wurden für die Periode vom 01.12.2011 bis 30.11.2012 90'932 Milchwägungen über das BLW abgerechnet: 19'830 Wägungen A4, 238 Wägungen A4 halber Beitrag, 69'541 Wägungen AT4, 1'323 Wägungen AT4 halber Beitrag. 2012 wurden bei den Milchleistungsprüfungen erstmals wieder die vollen Ansätze gemäss Tierzuchtverordnung durch den Bund an den SZZV ausgerichtet. Hingegen nahm der Bund Kürzungen bei den Herdebuchbeiträgen vor, da der Plafond für die Unterstützung der Ziegen- und Milchschaftzucht von 1.8 Millionen Franken nicht ausreichend war, um die vollen Ansätze bei allen Zuchtförderungsmaßnahmen auszuführen.

Aufzuchtleistungsprüfungen

Bei den Walliser Schwarzhalsziegen und den Burenziegen gilt die Aufzuchtleistungsprüfung als quantitatives Leistungsmerkmal. Im Berichtsjahr wurden 1'190 Aufzuchtleistungen zu 100 Prozent und 303 Aufzuchtleistungsprüfungen zu 50 Prozent mit dem BLW abgerechnet (Walliser Schwarzhalsziegen: 715 resp. 227 = 942 / Burenziegen: 475 resp. 76 = 551).

Wie bei den Herdebuchbeiträgen wurde auch bei den Aufzuchtleistungsprüfungen nicht der volle Beitrag gemäss Tierzuchtverordnung an den SZZV ausbezahlt (Fr. 26.00 statt Fr. 40.00).

Genau gleich wie bei den Milchleistungsprüfungen wurden bei den Aufzuchtleistungsprüfungen im Jahr 2012 letztmals Teilnehmergebühren durch die Kontrolleure beim Züchter eingezogen. Seit 1. Dezember 2012 werden die Kosten für die ALP durch den SZZV direkt beim Züchter in Rechnung gestellt resp. dem Wäger ausbezahlt.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte dienen dem Ziegenhalter als effizientes Mittel für die Anpaarung und Selektion der Ziegen und sollen damit weitere Fortschritte in der Ziegenzucht ermöglichen. Im Jahr 2010 wurden erstmals Zuchtwerte bei Ziegen geschätzt. Im 2011 wurde das Reglement noch leicht angepasst. Im Frühjahr 2012 wurden die Zuchtwerte gemäss bewährten Grundlagen durch Qualitas AG basierend auf den SZZV-Daten geschätzt. Nach erfolgter Information der Züchter (sog. «Züchterlisten») wurden die Ergebnisse der besten noch lebenden Böcke im Forum sowie auf der Homepage publiziert.

Zuchtfamilienbeurteilungen

Die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien war mit 40 (2011: 57) deutlich tiefer als im Vorjahr. Verteilt auf die Rassen sind dies 12 bei den Saanenziegen, 1 bei den Appenzellerziegen, 5 bei den Toggenburgerziegen, 16 bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen, 2 bei den Bündner Strahlenziegen, 1 bei den Nera Verzascaziegen und 3 bei den Pfauenziegen. 26 Zuchtfamilien erreichten die Punktzahl der 1. Klasse (75-90 Punkte).

Das Reglement «Zuchtfamilienbeurteilung für Ziegen» wurde im 2012 überarbeitet und leicht angepasst. Für die Zuchtfamilienbeurteilungen im 2012 galt noch das alte Punkte-Schema.

Expertenwesen

Am 1. Januar 2012 trat das neue «Reglement für Schauen, Märkte und Ausstellungen für Ziegen» in Kraft. Im Verlaufe des Jahres

wurden noch kleinere Anpassungen vorgenommen. So wurden unter anderem die Aufgaben der Verbandsexperten im Reglement präzisiert. Im Rahmen der neuen Herdebuch-Ordnung ergeben sich weitere Änderungen, die anfangs 2013 ins Reglement einfließen werden.

Am 5. September 2012 führte der SZZV in Schötz einen Kurs für die Beurteilung von Zuchtfamilien durch. 18 Experten aus allen Regionen der Schweiz stehen neu für die Zuchtfamilien-Beurteilung zur Verfügung. Auf eine einheitliche Beurteilung wird auch bei den Zuchtfamilien Wert gelegt.

Ziegenexport

Wegen der Aufhebung der Unterstützungsbeiträge des Bundes auf den 1. Januar 2010 kamen zahlreiche Exporte – trotz guter Nachfrage aus dem Ausland – aus Kostengründen nicht zustande.

Aufgrund der Grenzöffnung Algeriens für Schweizer Ziegen bestand eine enorm grosse Nachfrage aus diesem Land. 2012 konnten insgesamt 450 Ziegen und Böcke nach Algerien exportiert werden. Allerdings waren die Kosten zur Erfüllung der sanitärischen Auflagen und für den Transport sehr hoch. Insgesamt konnten 578 Tiere von 9 verschiedenen Rassen (41 Böcke / 537 Ziegen) mit Hilfe des SZZV ins Ausland exportiert werden. Für 70 Tiere wurde der sog. «Anhang 1» ausgestellt, damit die Tiere ins ausländische Herdebuch eingetragen werden konnten. Die meisten Ziegen wurden in die umliegenden Länder der Schweiz exportiert (Deutschland, Österreich, Deutschland, Frankreich); 25 Tiere wurden nach Slowenien verkauft.

Projekte zugunsten gefährdeter Rassen (GefRa)

Das sog. Spermaprojekt über die Jahre 2010-2012 wurde im Einvernehmen mit dem BLW nach zwei statt drei Projektjahren beendet. Grund waren die Probleme (und Zusatzkosten) bei der Wiedereinfuhr der Ziegenböcke in die Schweiz, bedingt durch die neue Technische Weisung des Bundesamtes für Veterinärwesen (Quarantänedauer mind. 6 ½ Monate). Hinsichtlich gewonnener Samendosen war das Projekt für den Genpool ein Erfolg. Details zu diesem Projekt siehe «Schlussbericht Spermaprojekt 2010-2012».

Bei den nachfolgenden fünf Rassenprojekten, welche über die Jahre 2011-2013 laufen, konnten die gesetzten Ziele weitgehend erreicht werden:

- Appenzellerziege: Bockhaltung, Bockweide im Berggebiet, Milchleistungen und -gehalte



- Bündner Strahlenziegen: Bockhaltung, Vermarktung von Herbstgitzli
- Pfauenziege: Bockhaltung, Bockweide im Berggebiet, gezielte Breitenpaarung
- Nera Verzascaziege: Verbesserung der Abstammungskontrollen, Milchleistungsprüfungen, Zusammenarbeit mit Interreg-Projekt
- Walliser Schwarzhalsziege: Verbesserung der Abstammungskontrollen.

Noch vor Weihnachten 2012 konnten vielen GefRa-Züchtern aber auch Betreuern von Bockweiden Unterstützungsbeiträge ausgerichtet werden. Details zu diesen Projekten siehe «Zwischenberichte GefRa-Rassenprojekte 2012».

Männliche Zuchttiere

Mit dem Projekt «männliche Zuchttiere» soll die Haltung von wertvollen Zuchtböcken über den Winter gefördert werden. Datengrundlage für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen bildet die Situation am 1. Mai des entsprechenden Jahres. Die Auswahl der Böcke anhand des von der Delegiertenversammlung genehmigten Budgets und der von der Arbeitsgruppe Zucht ausgearbeiteten Kriterien, ermöglichte eine Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen an 366 Herdebuchzüchter (478 Böcke).

Künstliche Besamung

Nachdem 2010/2011 knapp 1'700 Samendosen von 12 verschiedenen Böcken eingelagert werden konnten, gelang es durch die Absamungen in der Station Capgènes in Frankreich während des Winters 2011/2012, von weiteren 15 Ziegenböcken rund 2'500 Samendosen zu produzieren. Von 2 Böcken konnten diesmal keine Samendosen hergestellt werden aufgrund schlechter Samenqualität oder ungenügender Gefrierfähigkeit des Samens. Hinsichtlich gewonnener Samendosen war das Projekt ein Erfolg. Den Züchtern steht nun wieder eine breitere Auswahl an Samendosen zur Verfügung. Diese können direkt bei Swissheredbook in Bütschwil bezogen werden.

Im Jahr 2012 wurden keine Böcke mehr in die Absamungsstation nach Frankreich entsandt. Grund waren die Probleme (und Zusatzkosten) bei der Wiedereinfuhr der Ziegenböcke in die Schweiz bedingt durch die neue Technische Weisung des Bundesamtes für Veterinärwesen (Quarantänedauer mind. 6 ½ Monate). Einige Böcke aus dem letzten Projekt wurden deshalb im Einvernehmen mit den Besitzern in Frankreich verkauft.

Kurse für Milchkontrolleure

Anfangs 2012 wurden sämtliche aktiven Milchkontrolleure für einen Aus- und Weiterbildungskurs angeboten. An 14 Kursen in der ganzen Schweiz haben insgesamt rund 480 Milchkontrolleure teilgenommen. Schwerpunkt des Kurses war die korrekte Durchführung der Milchkontrolle bei Ziegen. Weiter wurden die Kursteilnehmer über die wichtigsten bevorstehenden Änderungen in Zusammenhang mit dem neuen Herdebuchsystem vorinformiert. Den Milchkontrolleuren wurde die speziell für die Kurse neu erarbeitete Wegleitung abgegeben. Milchkontrolleure, welche am Kurs nicht teilgenommen haben wurden aufgefordert, eine Bestätigung zur Kenntnisnahme des aktuellen Reglementes und Wegleitung einzusenden. Mit dem Kurs wurde sichergestellt, dass sämtliche Milchkontrolleure auf dem aktuellsten Stand sind und die Milchkontrolle in der ganzen Schweiz einheitlich abläuft.

Zuchtbuchführerkurse

Aufgrund des bevorstehenden Wechsels beim Herdebuchsystem (Online-Zugang) und verschiedenen Änderungen in der Herdebuch-Ordnung wurden im 2012 keine Zuchtbuchführerkurse durchgeführt.

Theoriekurse zur Gitz-Enthornung

Im 2012 wurden in Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) Theoriekurse zur Gitz-Enthornung in Münsingen/Schwand BE und in Hergiswil NW durchgeführt. Die Kursunterlagen und Schulungsmittel wurden den neuen Rechtsgrundlagen angepasst. Im Auftrag des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET) führte der SZZV bei allen Personen, die bis 2011 einen Theoriekurs des SZZV besucht hatten, eine umfassende Praxisevaluation durch. Der Bericht mit den Detailergebnissen aus der Umfrage wurde dem BVET Ende 2012 eingereicht.

Informationsveranstaltung für Kantonalverbände

Zum 4. Mal führte der SZZV am 8. Dezember 2012 eine Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Kantonalverbände durch. Der Anlass fand erstmals im Gebäude von Swissheredbook in Zollikofen statt, dem zukünftigen Standort der Geschäftsstelle des SZZV. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten die interessierten Besucher über die aktuelle Situation und die zukünftigen Aktivitäten des Verbandes. Im Brennpunkt standen die neue Tierzuchtverordnung und ihre Auswirkungen sowie die Einführung des neuen Herdebuchsystems im

1. Semester 2013 und Anpassungen bei der Herdebuch-Ordnung.

Stellungnahmen

Der SZZV reichte im Berichtsjahr mehrere Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren ein, so u. a. zur Totalrevision der Tierzuchtverordnung: Anfangs August nahm der SZZV zur Totalrevision der Tierzuchtverordnung (TZV) Stellung und verlangte massive Korrekturen. Die vom Bund vorgeschlagenen verschärften Anforderungen für die Ausrichtung von Beiträgen sowie die konkreten Kürzungen bei den Beitragsansätzen hätten für den SZZV, seine Mitglieder und die nachgelagerten Bereiche verheerende Folgen gehabt.

- Die wichtigsten Forderungen des SZZV waren

Beibehaltung des bisherigen Grundsatzes für die Ausrichtung von Herdebuchbeiträgen an Ziegen: Wie bisher sollen Beiträge je Herdebuchtier ausgerichtet werden, wenn sie mindestens 6 Monate alt sind. Das BLW wollte erst Beiträge an Herdebuchtiere leisten, sobald eine Geburt oder für männliche Tiere eine Belegung im Herdebuch registriert ist. Durch diese geänderte Formulierung des BLW wären rund 1/3 aller bisher beitragsberechtigten Herdebuchziegen «verloren» gegangen. Die Herdebuchzucht Ziegen wäre damit sehr stark gefährdet gewesen.

Beibehaltung der bisherigen Beiträge (Beitragsansätze) je Herdebuchtier, Milchprobe und Aufzuchtleistungsprüfung: Das BLW wollte den Herdebuchbeitrag bei den Ziegen um 12.5 % und den Beitrag an die Aufzuchtleistungsprüfungen um 35 % kürzen. Erhöhung der Obergrenze für die Förderung der Ziegen- und Milchschaftzucht: Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die für die Ziegen- und Milchschaftzucht vorgesehen Mittel nicht ausreichen, um die in der TZV vermerkten Ansätze zugunsten der züchterischen Massnahmen auszurichten. Inkraftsetzung der neuen TZV frühestens auf 01.01.2014. Das BLW beabsichtigte die neue TZV bereits auf 01.01.2013 in Kraft setzen (Art. 38). Die aktuellen Strukturen lassen eine Umsetzung auf 01.01.2013 kaum zu.

- Gemeinsame Aussprache mit dem BLW und den Tierzuchtorganisationen. Am 12. September 2012 lud das BLW die Tierzuchtorganisationen zu einer Aussprache. Der SZZV durfte dabei erleichtert zur Kenntnis nehmen, dass seine wichtigsten Forderungen vom BLW aufgenommen und umgesetzt wurden. Die Kürzung bei den



Herdebuchbeiträgen und den Aufzuchtleistungsprüfungen sowie die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2013 (mit gewissen Übergangsfristen) blieben jedoch unverändert. Die Tierzuchtverordnung enthält einige neue Vorschriften, welche den SZZV zu Anpassungen bei langjährigen Strukturen zwingt. Die neue Verordnung verlangt, dass sich Züchterinnen und Züchter ausgewiesenermassen zu mindestens 20 Prozent finanziell am Gesamtaufwand der züchterischen Massnahmen ihrer Zuchtorganisation beteiligen. Dies bedingt eine Umstellung der Buchhaltung resp. des Abrechnungsverfahrens zwischen Züchter-Kontrollleuren-Genossenschaften und SZZV. Weiter verlangt die neue Tierzuchtverordnung die Ermöglichung der Direktmitgliedschaft beim Dachverband. Dies erfordert eine Statutenänderung.

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Auch für die Arbeitsgruppe Marketing war das vergangene Jahr ausserordentlich arbeitsintensiv. Sie traf sich zu mehreren ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen. Bei den ausserordentlichen Zusammenkünften, zu denen auch Fachleute beigezogen wurden, standen die Absatzkanäle für Schweizer Gitzi klar im Mittelpunkt, dies nachdem die Gitzipreis-Verhandlungen unter dem Vorsitz der Proviande am 31. Juli 2012 vorerst mit einem Patt endeten. Vertreter des SZZV und von Proviande trafen sich in der Folge mit verschiedenen Gitzifleisch-Importeuren und Handelsfirmen, die zum Teil schon seit Aufhebung der Übernahmespflicht kein Schweizer Gitzifleisch mehr bezogen haben. An den Gesprächen war einiges an Aufklärungsarbeit erforderlich. Die Vorzüge des Schweizer Gitzifleisches konnten dargelegt und die Preisdifferenz zum Ausland erklärt werden. Es besteht Hoffnung, dass die eine oder andere Firma wieder in den Schweizer Gitzifleischmarkt einsteigt. Dazu müssen die Gespräche im 2013 unvermindert fortgesetzt werden. Ende November 2012 schien die Marktarräumung über den Proviande-Kanal für 2013 definitiv gescheitert. Die zwei einzigen Firmen, die im 2012 noch Schweizer Gitzi übernommen hatten (rund 6'000 Stück), drohten mit dem Ausstieg. In zähen Verhandlungen und mit Unterstützung u. a. des Schweizerischen Bauernverbandes und Proviande gelang es dem SZZV letztendlich am 10. Dezember 2012, die Marktarräumung für 2013 zu sichern und dies sogar bei einem höheren Basispreis als im Vorjahr (siehe Kasten Seite 70). Als noch grösserer Erfolg einzustufen gilt die Tatsache, dass die Jahresfreigabe für den Import von Gitzifleisch auf

240 Tonnen gesenkt werden konnte. Daneben wurden aber auch bereits laufende oder von der Arbeitsgruppe beschlossene Aktivitäten zur Förderung der Vermarktung von Schweizer Ziegen und deren Produkten um- und fortgesetzt. Um die im Herbst 2011 in Fraubrunnen BE, der Romandie und im Graubünden neu eingeläutete Herbstgitzzi-Saison weiter zu etablieren, organisierte der SZZV zusammen mit dem Oberwalliser Ziegenzuchtverband (OZIV) und mit der Unterstützung von Vertretern der Gilde etablierter Schweizer Gastronomen und Gastro Valais, die Oberwalliser Gitzitage. Dieses Jahr wurde jedoch nicht nur die regionale Presse orientiert, sondern auch rund 40 Köche namhafter Oberwalliser Restaurants. Zusätzlich wurde an zwei Tagen auch die Öffentlichkeit eingeladen, das Herbstgitzzi zu entdecken.

Am letzten Samstag im Januar eröffnete «Schweizer Fleisch» die Grillsaison auf dem Waisenhausplatz in Bern. Auch hier war der SZZV dabei, denn das Wintergrillfest ist eine ideale Gelegenheit, um Ziegenfleisch einer ungewohnten Kundschaft schmackhaft zu machen.

Nach Gesprächen mit landwirtschaftlichen Schulen im Oberwallis und der Waadt werden auch Kurse organisiert, die Züchtern bei der Vermarktung von Gitzifleisch praktische Anregungen liefern sollen. Der erste dieser Kurse konnte im November 2012 bereits in Visp VS durchgeführt werden mit rund 40 Teilnehmern.

An der Pressekonferenz, die in Geimen bei Naters VS stattgefunden hat, wurde auch ein neues Logo für Ziegen-Produkte (Käse, Fleisch, Wurst usw.) präsentiert, welches der SZZV Ziegenzüchtern und -haltern zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellt, um Produkte von Schweizer Ziegen als solche zu kennzeichnen. Ausserdem lancierte der SZZV ab der Schausaison vom Herbst 2012 die neue «Schweizer Geissbratwurst», mit der Absicht, vor allem an Ausstellungen, Märkten und Schauen, wo Ziegen zu sehen sind, vermehrt für Schweizer Ziegen- und Gitzifleisch zu werben. Organisatoren von Ausstellungen können die Wurst voraussichtlich noch während eines Jahres mit einem Rabatt beziehen, und auf Wunsch auch Flyer erhalten, mit denen die Wurst während des Anlasses beworben werden kann.

Weiterhin zur Verfügung steht die Broschüre «vom Gitzi», welche 2011 aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages im Rahmen der Broschüren-Serie «Schweizer Fleisch» geschaffen wurde sowie die Homepage www.schweizer-gitzi.ch, beides in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Broschüre und Homepage vermitteln interessante Infor-

mationen rund ums Gitzifleisch. Zum Ausleih stehen überdies diverse Rollup's zur Verfügung: Verband, Rassen, Milch, Fleisch. Zur Aktualisierung der Liste der Schweizerischen geografischen Angaben reichte der SZZV via Schweizerischer Bauernverband das Gesuch ein, die Namen «Schweizer Herdebuchziege» und «Geiss-Salsiz» zu schützen. Zum 2. Mal unterstützte das BLW im Rahmen der Absatzförderung die Marketingmassnahmen des SZZV. Unter dem Namen «Promotion Schweizer Ziegen» wurden die Gelder wie oben erwähnt für die Öffentlichkeitsarbeit, die Anschaffung von Werbemitteln und zur Mitfinanzierung von Standpersonal eingesetzt. Ein neuerliches Gesuch des SZZV für das Jahr 2013 wurde vom BLW gutgeheissen.

Homepage www.szzv.ch

News und Informationen zum Verband, den Herdebuchrassen und vieles mehr können in übersichtlicher Darstellung bezogen werden. Die Homepage verfügt auch über einen Marktplatz und einen Veranstaltungskalender. Auskünfte über die Abläufe im Herdebuch sind auf der Homepage der CDAG www.caprovis-data.ch verfügbar.

Caprovis Data AG (CDAG)

Die CDAG erfüllt seit dem Jahr 2000 die Leistungsaufträge der Kleinviehzuchtverbände, wobei ihre Haupttätigkeit in der Führung der Herdebücher für Schafe und Ziegen liegt. Im Zusammenhang mit dem Entscheid, die Bereiche «Informatik» sowie «Druck und Versand» ab Frühjahr 2013 an die Firma Qualitas AG in Zug auszulagern, beschloss die Generalversammlung der CDAG im Juni 2012, die CDAG per Ende 2013 aufzulösen. Aufgrund der beschlossenen Auflösung der CDAG und der Anstellung von zwei Personen aus dem Herdebuch Schafe durch den Schweizerischen Schafzuchtverband per 1. Januar 2012, ist der effektive Personalbestand der CDAG massiv gesunken. Die Betriebskosten der CDAG konnten wie im Vorjahr weiter gesenkt werden. Die Einsparungen werden zugunsten des neuen Herdebuchsystems verwendet.

Das grosse Projekt unter der Leitung der CDAG – der Aufbau eines neuen Herdebuchsystems mit Internetzugang für Züchter, Zuchtbuchführer usw. – nahm im Berichtsjahr viel Zeit in Anspruch. Im März 2013 sollen die Daten des alten Systems definitiv in die neue Datenbank migriert werden. Nach einer gewissen Testphase sollen ab etwa Mai/Juni 2013 sämtliche Züchter und Zuchtbuchführer die Möglichkeit haben, ihre Daten «online» an den SZZV zu melden und



von weiteren Neuerungen zu profitieren. Der Bereich Schauwesen wird voraussichtlich ab Herbst 2013 online verfügbar sein.

Forum Kleinwiederkäuer

Die Zeitschrift «Forum Kleinwiederkäuer» ist das offizielle Publikationsorgan des SZZV. Im Forum wird laufend über die Arbeit und Beschlüsse des Verbandes berichtet. Zudem werden Neuerungen aus dem Herdebuch und Auswertungen von Daten publiziert. Wir danken an dieser Stelle auch allen Berichterstatern «aus dem Felde» bestens.

Dank

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich im 2012 zum Wohle der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben. In diesen Dank schliessen wir auch das Bundesamt für Landwirtschaft ein, welches mit den Tierzuchtförderungsgeldern unsere Zucht finanziell sehr massgeblich unterstützt. Persönlich richte ich ein grosses Merci an alle, die mich bei der Arbeit gewinnbringend begleitet und unterstützt sowie durch ihr Handeln motiviert haben!

Bern, im Januar 2013

Schweizerischer Ziegenzuchtverband
Genossenschaft (SZZV)
Ursula Herren, Geschäftsführerin

Gitzfleischpreise 2013

(nur gültig für Marktabräumung über Proviande)

Basispreis Woche 02-11 Gi I T Fr. 13.20
Basispreis Woche 12 Gi I T + Fr. 2.00
Basispreis Woche 13 Gi I T + Fr. 4.50

Nach Ostern: Preise nach Absprache
Qualitätsklasse Gi III aufgehoben
Farbabbzug Gi I und Gi II je Fr. 1.50/kg SG
Gewichtsklassen unverändert
Infos zu Preisverhandlungen siehe
Jahresbericht Seite 69.

Ursula Herren, SZZV

Rapport annuel 2012

Organes de la FSEC

Présidents d'honneur

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Membres d'honneur

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Berne BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
Stillhard Josef, 5734 Reinach AG († 9/2012)
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg
Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Direction

Président

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vice-président

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Administratrice

Herren Ursula, 3000 Berne

Herd-book et administration

(Belpstrasse 16, 3000 Berne 14)

Herren Ursula, Hurni Lilo, Sandrini Florian,
Schrantz Brigitte, Thomann Simon, Zaugg
Katharina (jusqu'au 30.04.2012), Zbinden
Peter, Züst Manuela (depuis le 01.05.2012)

Comité directeur

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ (jusqu'au
10.03.2012)
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Comité

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ (jusqu'au
10.03.2012)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Kramer Hans-Rudolf, 8196 Wil ZH (jusqu'au
10.03.2012)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH (depuis
le 10.03.2012)
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Représentant au comité de la coopérative d'édition Caprovis

Hodel Thomas

Représentants au conseil d'administration de Caprovis Data SA

Michel Andreas, Schlunegger Pierre
(vice-président CDSA)

Représentante à la CS Economie animale de l'Union suisse des paysans

Herren Ursula

Représentants au GT Commercialisation des cabris de Proviande

Geissmann Stefan, Herren Ursula, Michel
Andreas, Schlunegger Pierre, Wenk Josef

Représentants au GT Grands prédateurs de la Fédération suisse d'élevage ovin

Arnold Tony, Tami Athos

Délégué à l'Union suisse des paysans

Arnold Tony

Délégué à Swissgenetics

Hodel Thomas



Organe de révision

Göldi Treuhand Alchenstorf (jusqu'au 10.03.2012)

Loepthien Treuhand AG, Berne (depuis le 10.03.2012)

Membres des groupes de travail

GT Formation des experts

Président: Hodel Thomas

Membres: Amstutz Samuel, Eggel Edwin, Kramer Hans-Rudolf (jusqu'au 10.03.2012), Niederberger Paul, Quartenoud Joe (jusqu'au 10.03.2012), Zbinden Peter

GT Finances

Président: Kellerhals Toni

Membres: Brunner Gérald, Herren Ursula, Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel Andreas

GT Détention et santé

Président: Brunner Gérald

Membres: Dahinden Erwin, Camenzind Diana, Fasel Marion, Wenk Josef, Zellweger Walter, Zemp Andrea (depuis le 19.04.2012)

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt

Membres: Ammann Philippe, Geissmann Stefan, Herren Ursula, Marti Ernst, Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

GT Marketing

Président: Zufferey Christian

Membres: Gerber Jakob, Gfeller Charly, Herren Ursula, Odermatt Hermann, Ruffibach Alexander, Schlunegger Pierre, Zemp Andrea (depuis le 19.04.2012)

GT Elevage

Président: Ebnöther Albin (jusqu'au 10.03.2012), Läderach Fritz (depuis le 19.04.2012)

Membres: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Jossen Tony (depuis le 19.04.2012), Kramer Hans-Rudolf (jusqu'au 10.03.2012), Menoud Antoine (jusqu'au 10.03.2012)

Cheptel inscrit au Herd-book

Au 1^{er} mai 2012, le Herd-book de la FSEC enregistreait 30'305 animaux (cf. Tableau 1, page 64). Ce chiffre correspond à une petite diminution de 174 têtes, ou 0.6 %.

Les cheptels se sont développés de manière assez différente selon les races. Une fois de plus, c'est la chèvre Boer qui enregistre la hausse la plus importante (+11.6 %). Le taux de croissance apparaît aussi élevé pour la chèvre Grisonne à raies (+9.8 %) et la chèvre Anglo-nubienne – un petit cheptel – (+7.8 %). Les plus grandes augmentations



Ab Mitte 2013 steht den Züchtern das neue online-System CAPRANET für Tiermeldungen und Abfragen zur Verfügung. Dès le milieu de l'année, le nouveau système en ligne CAPRANET sera accessible aux éleveurs pour les annonces d'animaux et pour l'appel d'informations. (Photo: U. Herren)

numériques concernent la chèvre Grisonne à raies (203) et la chèvre Boer (179). Le cheptel de la race Nera Verzasca accusait déjà un certain recul les deux années précédentes. Au 1^{er} mai 2012, le nombre d'animaux de cette race a encore diminué de 113 resp. 9.2 %. Heureusement, le nombre de boucs a passé à 98. Le cheptel des boucs, toutes races confondues a augmenté de 2.3 %, resp. de 50 têtes. A part la Nera Verzasca, la chèvre Gessenay affiche également une baisse. Le nombre d'animaux a régressé de 309, soit 3.8 %. Le cheptel total d'animaux femelles (toutes races) s'est réduit de 224 animaux, soit 0.8 %. La chèvre Alpine chamoisée représente toujours le plus grand cheptel inscrit au Herd-book, soit 8'551 animaux (549 m / 8'002 f). Elle est suivie par la chèvre Gessenay qui totalise 7'914 animaux (464 m / 7'450 f) et la chèvre du Toggenbourg avec 3'592 animaux. Une large majorité des animaux inscrits au Herd-book, soit 8'077 (année précédente 8'045), vivent toujours dans le canton de Berne. Des cheptels en régression ont surtout été enregistrés dans les cantons du Tessin (-215), de Vaud (-120), d'Appenzell Rhodes intérieures (-71) et de Soleure (-65). La hausse la plus élevée a été constatée dans le canton de Lucerne, avec 114 animaux.

L'année de l'éleveur

Climat

Le mois de janvier très chaud a été suivi par un mois de février froid et sec. Mars s'est montré plus chaud mais sec. Avril a amené des chutes de pluie supérieures à la moyenne. Mai, surtout sec, a inauguré les premières grosses chaleurs. Juin s'est révélé très pluvieux presque jusqu'au bout, pour enfin céder le pas à un temps plutôt estival. Comparé à la moyenne de plusieurs années, juillet a été chaud et humide. Chaleur et soleil ont imprégné le mois d'août avant que ne vienne septembre, humide et gris. D'abord humide, octobre s'est décliné sur un mode assez ensoleillé et doux.

Epizooties

En 2012, les éleveurs ont dû prendre acte de l'avancée du virus de Schmallenberg. Les chèvres suisses présenteront peut-être des dommages au moment des mises bas qui ont lieu au moment de la rédaction de ce rapport.

Fin 2011/début 2012, tous les caprins suisses ont été soumis à l'examen concernant l'AEC. Les résultats ont concouru avec les attentes. Par contre, l'approche différente selon les cantons, quant aux chèvres positives au Maedi-Visna, n'était pas satisfaisante pour les



éleveurs. Selon l'ordonnance sur les épizooties, les chèvres déclarées positives au Maedi-Visna ne sont pas soumises à des mesures de police des épizooties. Certains cantons ont conseillé aux éleveurs d'abattre les chèvres en question, d'autres leur ont laissé le soin de décider ce qu'ils allaient faire de leurs animaux positifs MV.

Politique agricole

La FSEC a suivi la situation politique dans le cadre de Politique agricole 2014-17. Elle s'est engagée avec vigueur pour certaines préoccupations particulières des éleveurs et notamment pour le maintien des contributions aux animaux. Nous avons malheureusement souvent constaté que le Parlement se prononce contre les familles paysannes suisses.

Déclarations des caprins via la BDTA

Depuis quelque temps, la FSEC reçoit souvent des demandes concernant la possibilité de déclarer aussi les caprins via la Banque de données sur le trafic des animaux (BDTA / Agate). Dans le cadre de la création du nouveau système Herd-book, la FSEC voulait examiner l'opportunité d'intégrer une interface directe vers la BDTA dans le nouveau programme. En vertu des exigences réglementaires concernant l'introduction d'une BDTA caprins, la FSEC a organisé – d'entente avec l'OFAG et l'OVF – un sondage sur l'introduction d'une BDTA caprins. Ce sondage avait pour objectif de déterminer dans quelle mesure les éleveurs seraient disposés à enregistrer via Agate toutes les déclarations importantes concernant le trafic des animaux. Une circulaire a donc été adressée à toutes les exploitants ayant acheté des marques auriculaires pour caprins à la BDTA, au cours des trois dernières années (en tout 6'527 exploitations). Le dépouillement du sondage a tenu compte de toutes les réponses qui sont arrivées à la FSEC pour le 10 janvier 2013. 2'250 exploitants ont répondu. Quelque 41 % des réponses émanent d'exploitations affiliées au Herd-book. Une première analyse sommaire montre une tendance au rejet de cette BDTA caprins.

Lait de chèvre et produits à base de lait de chèvre

La production suisse de lait de chèvre est encore relativement faible – un peu plus de 20'000 tonnes – par rapport à la production de lait de vache. L'intérêt croissant des consommatrices et consommateurs envers les produits à base de lait de chèvre découle d'une certaine curiosité à l'égard des

produits novateurs, naturels et artisanaux. Il est important de souligner encore et toujours que le lait de chèvre est une denrée de haute qualité, dotée de précieuses propriétés nutritionnelles.

La majeure partie du lait de chèvre est transformée en fromage. Les quantités officiellement enregistrées ont plus que doublé de 2000 à 2009 (894 tonnes). En 2010 et en 2011, la production de fromage pur chèvre a stagné pour la première fois (2010: 878 tonnes, 2011: 865 tonnes). Nous ne disposons pas encore des chiffres de 2012 au moment de la rédaction de ce rapport. Mais au vu de la production jusqu'à fin novembre 2012, il semble que la tendance régressive se poursuive.

Activités de la Fédération

Assemblée des délégués

La 95^e assemblée des délégués de la Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC) a eu lieu le 10 mars 2012, à Aigle, pittoresque petite ville vaudoise. Les points «Motions des membres» et «Elections complémentaires» prévus à l'ordre du jour ont donné matière discussion.

Andrea Zemp, à Bäretswil, a été élue sans opposition au comité de la FSEC. Elle succède à Hans Rudolf Kramer, comme nouvelle représentante du canton de Zurich. Par contre, l'élection du successeur d'Albin Ebnöther, représentant des cantons de Schwyz et Zoug, a dû être reportée. L'assemblée a également désigné son nouvel organe de révision, soit la firme Loepthien Treuhand AG, à Berne. Moritz Göldi, à Alchenstorf, qui a révisé les comptes de la FSEC pendant de nombreuses années, a pris sa retraite.

La Fédération bernoise d'élevage caprin a demandé que l'adhésion obligatoire au SSPR pour les éleveurs Herd-book, soit supprimée. Les représentants de la Fédération bernoise ont plaidé pour que l'affiliation au SSPR soit libre pour tous les éleveurs de caprins, comme elle l'est pour les éleveurs des autres espèces animales. De plus, eu égard à la situation de l'AEC, cette obligation ne se justifie plus. La motion a été acceptée de

justesse par 59 voix contre 57. Une motion demandant une répétition du vote a été clairement rejetée. Le comité de la FSEC a donc été chargé de préparer une modification des statuts de la FSEC qui sera présentée à l'assemblée des délégués 2013, pour discussion et approbation. L'assemblée des délégués 2012 a, pour la deuxième fois, récompensé des éleveurs pour les hautes productions à vie de leurs chèvres. Plusieurs secrétaires de syndicats ont également été honorés pour leur très bon travail, pendant de nombreuses années. Albin Ebnöther a été nommé membre d'honneur. Il a fait partie du comité pendant dix ans et depuis deux ans, il était aussi membre du comité directeur et président engagé du groupe de travail Elevage.

L'assemblée a approuvé les comptes annuels 2011 et le budget 2012. La présentation du rapport annuel 2011 a démontré que la FSEC a beaucoup travaillé au cours de l'exercice.

Distinctions honorifiques aux secrétaires de syndicats

En 2012, les personnes suivantes ont reçu une distinction honorifique pour leur très bonne tenue du herd-book:

10 ans

Lauber Christof (Zermatt), Renggli Franz (Entlebuch), Schnydrig Werner (Mund), Schwery Armin (Naters), Teuscher Therese (Wetterhorn-Grindelwald)

20 ans

Abgottspon Wendelin (Staldenried), Farei Anna (Gribbio-Chironico), Perren Ueli (St. Stephan), Tarnutzer Andreas (Pany), Zbinden Peter (Köniz-Mühleberg)

25 ans

Büschen Susi (Adelboden), Dahinden Erwin (Schüpfheim), Gehrig Paul (Thurgau), Inderbitzin Markus (Schwyz), Margelisch Bernhard (Ried-Mörel), Zehnder Fritz (Eriswil)

30 ans

Besson Jean-Michel (Grimisuat), Diethelm Pius (Tuggen), Knutti Peter (Zwischenflüh),



Tabelle 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2012
Tableau 2: Rendements laitiers moyens avec teneur et durée de lactation (Lactations complètes) 2012

Rasse / race	SA	AP	TO	GE	BS	NV	SH	PF	AN	alle / tous n
bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois (Altersklasse 1 / Catégorie d'âge 1)										
Vollabschlüsse (n) Lact. complètes (n)	447	67	249	646	84	1		45	5	1'544
Milch / lait kg	527.7	464.3	450.8	483.9	358.3	294.5		354.2	370.3	
Lakt. Dauer Durée de lact. Tage / jours	243.3	241.1	239.5	240.9	223.4	206.0		228.4	255.6	
Fett % Mat. grasses	3.4	3.1	3.4	3.5	3.5	4.3		3.5	4.6	
Eiweiss % protéines	3.1	2.8	3.0	3.2	3.1	3.5		3.3	3.6	
Laktose % Lactose	4.5	4.4	4.6	4.6	4.6	4.7		4.6	4.4	
19-30 Monate / 19-30 mois (Altersklasse 2 / Catégorie d'âge 2)										
Vollabschlüsse (n) Lact. complètes (n)	489	100	239	583	110	26	3	60	8	1'618
Milch / lait kg	716.5	603.8	640.5	658.8	516.1	298.2	484.6	422.8	423.0	
Lakt. Dauer Durée de lact. Tage / jours	257.4	252.2	256.0	256.7	237.9	189.0	236.0	227.3	255.5	
Fett % Mat. grasses	3.2	2.9	3.4	3.5	3.5	3.6	2.6	3.6	4.5	
Eiweiss % Protéines	3.0	2.7	2.9	3.2	3.1	3.4	2.9	3.2	3.6	
Laktose % Lactose	4.5	4.4	4.6	4.6	4.5	4.8	4.7	4.6	4.3	
über 30 Monate / plus de 30 mois (Altersklasse 3 / Catégorie d'âge 3)										
Vollabschlüsse (n) Lact. complètes (n)	1'194	269	581	1'524	255	111	30	156	21	4'141
Milch / lait kg	784.4	745.6	727.9	756.7	614.3	437.4	520.1	467.5	497.5	
Lakt. Dauer Durée de lact. Tage / jours	259.6	264.4	264.9	261.6	243.9	198.6	256.9	233.4	247.9	
Fett % Mat. grasses	3.1	2.9	3.3	3.4	3.6	3.3	3.0	3.6	4.4	
Eiweiss % Protéines	2.9	2.7	2.8	3.1	3.1	3.1	2.8	3.1	3.6	
Laktose % Lactose	4.5	4.4	4.7	4.6	4.5	4.7	4.6	4.6	4.3	
Total n										7'303

Lehmann Manfred (Worb), Minnig Hans (Wimmis-Reutigen), Rumo Armin (St. Silvester u. Umg.)

Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, pour que tous les éleveurs soient aussi régulièrement informés. Les dossiers les plus importants, traités par le comité sont mentionnés dans les divers chapitres du présent rapport. Le comité a élaboré un profil

d'exigences pour les élections des nouveaux membres du comité. Nombre de séances: 5

Comité directeur

Le comité directeur a exécuté les tâches confiées par le comité. Nombre de séances: 4, dont 1 en commun avec le conseil d'administration de CDSA; ainsi qu'une séance supplémentaire restreinte

Groupes de travail

Les groupes de travail préparent les dossiers

Adresse

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Belpstrasse 16, Case postale
3000 Berne 14

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch



à l'intention du comité. Ils ont à nouveau siégé à maintes reprises en 2012.

Groupe de travail Formation des experts
Nombre de séances: 1 ainsi que plusieurs séances restreintes

Groupe de travail Finances
Nombre de séances: 2

Groupe de travail Détention et santé
Nombre de séances: 1

Groupe de travail Races menacées (GefRa)
Nombre de séances: 2 ainsi que plusieurs séances restreintes (notamment pour le projet sperme)

Groupe de travail Marketing
Nombre de séances: 5, dont une séance extraordinaire avec un cercle élargi de participants

Groupe de travail Elevage
Nombre de séances: 3 ainsi que 1 du sous-groupe «Nouveau système Herd-book»

Secrétariat et Herd-book

La pression ne s'est pas relâchée pour le secrétariat et le bureau du Herd-book, en 2012. Il a fallu non seulement exécuter toutes les tâches quotidiennes mais encore rattraper certains retards et simultanément mettre en œuvre des options importantes pour l'avenir. C'est ainsi que la préparation du nouveau système Herd-book avec accès en ligne pour les éleveurs/secrétaires de syndicats et les experts nous a demandé énormément d'heures de travail. Par ailleurs, nous avons dû nous battre pour obtenir une solution supportable, dans le cadre de la nouvelle ordonnance fédérale sur l'élevage. Notre engagement a été payant. La recomposition du personnel de la FSEC et la redistribution des secteurs de travail opérées à fin 2011 se sont révélées efficaces. Notamment en raison de certaines absences maladie parfois longues, qui ont contraint les (autres) collaborateurs à s'impliquer d'une manière exceptionnelle pour effectuer toutes les tâches indispensables. Nous les en remercions chaleureusement!

Les comptes annuels de la FSEC sont aussi réjouissants en 2012. Ils seront commentés en détail à l'assemblée des délégués. Dans le cadre de la dissolution de CDSA, le secrétariat de la FSEC s'est vu contraint de trouver un nouveau siège social. Après examen de plusieurs offres, le comité a décidé de louer des bureaux dans le bâtiment administratif de Swissherdbook, à

Zollikofen. Le déménagement est prévu pour fin mai/début juin 2013.

Herd-book / Standards raciaux

Il importe que tous les intéressés puissent disposer de données Herd-book constamment actualisées. Les secrétaires des syndicats et les éleveurs ont tout intérêt à déclarer sans délai toutes les mutations au Herd-book. Ainsi seulement, nous pouvons délivrer des documents corrects et verser des primes et autres allocations aux propriétaires légitimes. Seul le standard de la race Col noir du Valais a fait l'objet d'une adaptation en 2012. Une décision prise l'année précédente a été rectifiée: les chèvres Col noir du Valais écornées ou génétiquement mottes sont exclues du Herd-book. Il a aussi été précisé que les taches pigmentées sans poils noirs sont tolérées mais les tâches pigmentées avec poils noirs sont pénalisées.

Profils ADN / Contrôles des ascendances

L'élevage caprin ne peut se fonder que sur des ascendances correctes. Raison pour laquelle, en 2012, des profils ADN de caprins ont été stockés et vérifiés, dans le cadre de trois projets. Au total, nous avons dépouillé 269 profils et procédé à 728 vérifications d'ascendances.

Comme l'an dernier, la FSEC a aussi soutenu le génotypage volontaire des chèvres, en 2012, par le biais d'une participation de Fr. 20.00. Cette offre de la FSEC a suscité un vif intérêt auprès des éleveurs; elle a également fait ses preuves cette année. Grâce à la génotypage volontaire, nous avons pu stocker 162 profils et vérifier 160 ascendances.

Les contrôles d'ascendances des races Nera Verzasca et Col noir du Valais, financés via les projets partiels dits GefRa, n'ont pas pu être réalisés comme prévu (e.a. à cause de séquestres AEC). Mais un certain nombre de contrôles ont quand même été exécutés. Notre nouveau projet 2012 consistait à vérifier les profils génétiques déjà stockés au Herd-book, au niveau des ascendants et des descendants qui n'ont pas encore été contrôlés. Ces mesures nous permettent d'accroître considérablement l'intérêt des profils ADN stockés. C'est ainsi que nous avons encore vérifié 466 ascendances, toutes races confondues.

Les dispositions prises par la FSEC pour élargir le pool génétique connu font leurs preuves. Notre soutien aux contrôles volontaires des ascendances, en particulier, se révèle un instrument très utile, susceptible d'augmenter la valeur marchande d'un animal vérifié.

Epreuves de productivité laitière (EPL)

La FSEC organise des épreuves de productivité laitière, bases indispensables à la sélection zootechnique, en vue d'améliorer la rentabilité de la détention caprine.

Les éleveurs et les contrôleurs laitiers ont été informés concernant l'exécution appropriée de ces épreuves, par le biais de l'organe de publication «Forum Petits Ruminants».

Celles-ci doivent être exécutées conformément aux normes ICAR (ICAR = Comité international pour le contrôle des performances en élevage). L'article spécialisé publié dans le numéro du mois de décembre était plus particulièrement consacré aux rapports entre l'affouragement et les taux de lait. Les éleveurs ont été rendus attentifs aux modifications concernant les fiches d'accompagnement et les décomptes avec les contrôleurs laitiers.

La FSEC recherche toujours des solutions appropriées pour faciliter les contrôles laitiers au plan de la charge en personnel. On sait que l'emploi des appareils Tru-Test peut entraîner certaines difficultés lorsque les quantités de lait sont faibles: pas assez de lait pour remplir les flacons du laboratoire et possibles conséquences négatives sur le taux butyreux déterminé par l'analyse. La FSEC a pris contact avec des fabricants d'installations de traite et de compteurs à lait, en Suisse et à l'étranger; elle a réalisé de nombreux tests avec l'appareil «LactoCorder». Les résultats sont très prometteurs. Mais, compte tenu du coût élevé de ces appareils et des adaptations nécessaires au laboratoire pour une lecture automatique des puces dans les flacons d'échantillons de lait, le système n'a pas encore pu être utilisé au quotidien.

• Contrôles généraux

Au vu de l'importance des épreuves de productivité laitière et des estimations des valeurs d'élevage qui en résultent, et compte tenu des prescriptions de l'ordonnance sur l'élevage et d'ICAR, l'exécution correcte des contrôles laitiers doit être garantie. Les contrôles généraux peuvent avoir lieu via l'audition de l'exploitant resp. du contrôleur, via l'examen des formulaires de contrôle ou la vérification des pèse-lait et/ou via des pesages d'échantillons resp. des analyses de lait. Avec les contrôles généraux, la FSEC veut aussi, en particulier, «protéger» les éleveuses et les éleveurs qui exécutent correctement les épreuves de productivité laitière.

En 2012, la FSEC a exécuté cinq contrôles généraux pour vérifier l'exécution des épreuves de productivité laitière. Aucune irrégularité n'a été constatée sur deux



exploitations. Dans une exploitation, les divergences concernant les quantités et les teneurs étaient en ordre. Mais nous avons dû ordonner des mesures en relation avec le contrôleur laitier et les animaux enregistrés sur l'exploitation. Dans la quatrième exploitation, les divergences atteignaient tout juste le seuil de tolérance et, compte tenu des circonstances exceptionnelles, la FSEC a renoncé à imposer des sanctions. Dans une autre exploitation, tous les résultats de la période de lactation en cours ont dû être annulés. L'éleveur responsable a dû assumer les coûts et le contrôleur a été suspendu de ses fonctions. Ceci en raison de graves manquements au règlement d'exécution des épreuves de productivité laitière.

- **Analyses / Contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz**

Nous avons conclu un contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz pour les épreuves de productivité laitière (envoi du matériel d'échantillonnage aux contrôleurs, fiches d'accompagnement, analyses, préparation et transmission des données). Depuis le 1^{er} janvier 2011, tous les échantillons de lait sont analysés par Suisselab AG, à Zollikofen. Qualitas AG prépare les résultats des analyses et les transmet à la FSEC avec les fiches d'accompagnement. Celle-ci adresse les rapports d'analyses aux éleveurs. Chez Suisselab AG, les échantillons de lait de chèvre sont soumis au même procédé d'analyse que les échantillons de lait de vache. Les teneurs effectives du lait de chèvre sont déterminées à l'aide de facteurs de conversion. Le calibrage du lait de chèvre est continuellement revu et si nécessaire adapté. La FSEC a vérifié les teneurs des échantillons de lait par le biais de différents prélèvements (double échantillonnage par chèvre). Tous les résultats des doubles échantillons se sont révélés identiques. Les doutes des éleveurs selon lesquels certaines teneurs insuffisantes en matières grasses seraient imputables à des erreurs lors des analyses des taux, ont ainsi été réfutés.

- **Résultats des épreuves de productivité laitière**

Le tableau 2 (page 73) donne les résultats détaillés des épreuves de productivité laitière. La production maximale a été relevée chez les chèvres Gessenay (catégorie d'âge 3 / plus de 30 mois) soit 784 kg (2011: 824 kg), pour une durée moyenne de lactation de 260 jours. Viennent ensuite les chèvres Alpine chamoisée (757 kg), les chèvres d'Appenzell (746 kg) et les chèvres du Toggenbourg (728 kg). En 2012 aussi, le lait des chèvres

Anglo-nubienne présente de loin les plus hauts taux butyreux et protéique: 4.4 % de matières grasses, 3.6 % de protéines. Dans les races principales, la chèvre Alpine chamoisée s'adjuge les taux du lait les plus élevés, soit 3.4 % de matières grasses et 3.1 % de protéines.

En 2012, les contrôleurs laitiers ont perçu pour la dernière fois les taxes payées par les participants aux épreuves de productivité laitière. Depuis le 1^{er} décembre 2012, les coûts des épreuves de productivité laitière sont financés par le biais d'un forfait visite et d'une contribution par pesage. Ces coûts sont directement facturés aux éleveurs resp. payés aux contrôleurs laitiers par la FSEC.

La Confédération cofinance les épreuves de productivité laitière dans le cadre de la promotion de l'élevage. L'OFAG ne paie que la moitié du montant par pesage pour les animaux non inscrits au Herd-book. Conformément au règlement des épreuves de productivité laitière, cette différence est demandée aux détenteurs de ces «animaux privés». La manne fédérale n'est distribuée que si les épreuves de productivité laitière sont exécutées conformément au règlement édicté par la FSEC et si elles satisfont aux normes internationales. Selon l'ordonnance sur l'élevage, le montant maximal alloué par la Confédération à la promotion de l'élevage des chèvres et des brebis laitières se chiffre à 1.8 millions de francs. Pour la période du 01.12.2011 au 30.11.2012, l'OFAG a décompté 90'932 pesages: 19'830 pesages A4, 238 pesages A4 demi-montant, 69'541 pesages AT4, 1'323 pesages AT4 demi-montant. En 2012, la Confédération a de nouveau versé à la FSEC les montants totaux prévus dans l'ordonnance sur l'élevage, pour les épreuves de productivité laitière. Par contre, elle a réduit ses contributions au Herd-book car le plafond de 1.8 million de francs pour le soutien à l'élevage des chèvres et brebis laitières, s'est révélé insuffisant pour payer les montants complets prévus pour toutes les mesures de promotion de l'élevage.

- **Épreuves du pouvoir nourricier (EPN)**

L'épreuve du pouvoir nourricier conçue pour la chèvre Col noir du Valais et la chèvre Boer est considérée comme un caractère quantitatif de productivité. 1'190 épreuves du pouvoir nourricier à 100 % et 303 épreuves du pouvoir nourricier à 50 % figurent sur le décompte adressé à l'OFAG pour l'exercice 2012 (Col noir du Valais 715 resp. 227 = 942 / Boer 475 resp. 76 = 551). Comme pour les contributions Herd-book, la Confédération n'a plus versé le montant

Rasse / race

SA Saanenziege / Chèvre Gessenay
AP Appenzellerziege / Chèvre d'Appenzell
TO Toggenburgerziege /
Chèvre du Toggenbourg
GE Gämsharbiges Gebirgsziege /
Chèvre Alpine chamoisée
BS Bündner Strahlenziege /
Chèvre Grisonne à raies
NV Nera Verzascaziege /
Chèvre Nera Verzasca
SH Walliser Schwarzhalsziege /
Chèvre Col noir du Valais
PF Pfauenziege / Chèvre Paon
AN Anglo Nubian / Anglo-nubienne

total prévu dans l'ordonnance sur l'élevage (Fr. 26.00 au lieu de Fr. 40.00).

De même que pour les épreuves de productivité laitière, les contrôleurs ont perçu pour la dernière fois les taxes payées par les éleveurs. Depuis le 1^{er} décembre 2012, les coûts des EPN sont directement facturés aux éleveurs resp. payés aux contrôleurs par la FSEC.

Estimation des valeurs d'élevage

Les valeurs d'élevage constituent un instrument efficace pour les éleveurs, au regard du choix des accouplements et de la sélection des chèvres. Elles permettent les progrès zootechniques. En 2010, nous avons procédé aux premières estimations des valeurs d'élevage chez les caprins. En 2011, nous avons légèrement adapté le règlement. Au printemps 2012, les valeurs d'élevage ont été estimées selon des bases éprouvées par Qualitas AG, en fonction des données fournies par la FSEC. Une fois les éleveurs informés par le biais de ce qu'on appelle les «listes éleveurs», les résultats des meilleurs boucs encore en vie ont été publiés dans Forum et sur notre site Internet.

Jugements de familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées a été nettement inférieur à celui de l'exercice précédent puisqu'il s'est établi à 40 (2011: 57). La répartition parmi les races donne 12 aux chèvres Gessenay, 1 aux chèvres d'Appenzell, 5 aux chèvres du Toggenbourg, 16 aux chèvres Alpine chamoisée, 2 aux chèvres Grisonne à raies, 1 aux chèvres Nera Verzasca et 3 aux chèvres Paon. 26 familles d'élevage ont atteint le nombre de points de la 1^{ère} catégorie (75-90 points). En 2012, le règlement «Jugement des familles d'élevage caprines» a été révisé et légèrement adapté. L'ancien schéma des



Korrekte Abstammungen = Basis der Ziegenzucht. 2012 wurden 269 DNA-Profile abgelegt und 728 Abstammungsüberprüfungen vorgenommen. Ascendances correctes = base de l'élevage caprin. En 2012, 269 profils ADN ont été déposés et 728 vérifications d'ascendance réalisées. (Photo: Th. Marbach-Jund)

points a encore été utilisé pendant cet exercice.

Experts

Le nouveau «Règlement des concours, marchés et expositions de caprins» est entré en vigueur au 1^{er} janvier 2012. Quelques ajustements mineurs y ont encore été apportés au cours de l'année. Nous avons, entre autres, précisé les tâches des experts de la Fédération, dans le règlement. D'autres modifications auront lieu au début 2013, conformément au nouveau règlement Herd-book.

Le 5 Septembre 2012, la FSEC a organisé un cours concernant les jugements des familles d'élevage, à Schötz. 18 experts de toutes les régions de Suisse sont maintenant disponibles pour ces jugements. Nous visons aussi une uniformisation des jugements des familles d'élevage.

Exportations

A cause de la suppression des contributions fédérales au 1^{er} janvier 2010, de nombreuses exportations n'ont pas abouti pour des motifs liés aux coûts, malgré une bonne demande.

L'Algérie ayant ouvert ses frontières aux caprins suisses, nous avons enregistré une énorme demande venant de ce pays. En 2012, nous avons exporté 450 chèvres et boucs en Algérie. Mais les coûts liés au respect des prescriptions sanitaires et les

frais de transport ont été très élevés. 578 animaux de 9 races différentes (41 boucs / 537 chèvres) ont été exportés à l'étranger avec l'aide de la FSEC.

L'«annexe 1», comme on la nomme, a été établie pour 70 animaux qui pourront ainsi être enregistrés au herd-book du pays de destination. La plupart des caprins sont partis dans des pays voisins de la Suisse (Allemagne, Autriche, France); 25 d'entre eux ont été vendus en Slovaquie.

Projets en faveur des races menacées (GefRa)

D'entente avec l'OFAG, le «projet sperme» initié pour les années 2010-2012, a été clôturé après deux ans au lieu de trois. Motifs: les problèmes (et les frais supplémentaires) engendrés par la nouvelle directive technique de l'Office vétérinaire fédéral (durée minimale de la quarantaine 6 mois ½), lors de la réimportation des boucs en Suisse. Le projet a été un succès pour le pool génétique, en ce qui concerne les doses de semences obtenues. Pour les détails relatifs à ce projet, voir le «Rapport final projet sperme 2010-2012».

Les objectifs fixés pour les cinq projets suivants, lancés pour les années 2011-2013, ont été largement atteints:

- chèvre d'Appenzell: détention de boucs, pâtures à boucs en région de montagne, productions laitières et taux du lait
- chèvre Grisonne à raies: détention de

boucs, commercialisation de cabris de pâturage (automne)

- chèvre Paon: détention de boucs, pâtures à boucs en région de montagne, accouplements ciblés d'animaux non apparentés
- chèvre Nera Verzasca: amélioration des contrôles d'ascendance, épreuves de productivité laitière, collaboration avec le projet Interreg
- chèvre Col noir du Valais: amélioration des contrôles d'ascendance.

De nombreux éleveurs de races GefRa et exploitants de pâtures à boucs ont reçu leurs contributions de soutien encore avant Noël 2012. Pour les détails relatifs à ces projets, voir les «Rapports intermédiaires projets races GefRa 2012».

Reproducteurs mâles

Le projet «Reproducteurs mâles» doit servir à promouvoir la détention de reproducteurs mâles de haute qualité, pendant l'hiver. La situation au 1^{er} mai de l'année en question fournit les données de base pour le versement des contributions de soutien. La sélection des boucs basée sur le budget approuvé par l'assemblée des délégués et les critères élaborés par le groupe de travail Elevage, a permis d'allouer des contributions à 366 éleveurs affiliés au Herd-book (478 boucs).

Insémination artificielle

Après avoir stocké 1'700 doses de semences, de 12 boucs différents, en 2010/2011, la station Caggènes, en France, a encore produit environ 2'500 doses de semences de 15 autres boucs pendant l'hiver 2011/2012. Deux boucs n'ont rien donné cette fois, soit parce que leur semence était de qualité insuffisante, soit parce qu'elle ne supportait pas bien la congélation. En ce qui concerne les doses obtenues, ce projet est une réussite. Les éleveurs disposent maintenant à nouveau d'un large choix de doses de semences, qu'ils peuvent acheter directement chez Swissgenetics, à Bütschwil. En 2012, nous n'avons plus envoyé de boucs dans cette station française de collecte de sperme. Motifs: les problèmes (et les frais supplémentaires) engendrés par la nouvelle directive technique de l'Office vétérinaire fédéral (durée minimale de la quarantaine 6 mois ½), lors de la réimportation des boucs en Suisse. Certains boucs faisant partie du dernier projet ont donc été vendus en France, en accord avec les propriétaires.

Cours pour contrôleurs laitiers

Au début 2012, les contrôleurs laitiers en exercice ont été invités à un cours de



formation et de perfectionnement. 480 contrôleurs ont ainsi participé à 14 cours organisés dans toute la Suisse. L'axe prioritaire de ce cours était l'exécution correcte du contrôle laitier caprin. Les participants ont également été informés des principaux changements à venir, liés au nouveau système Herd-book. Tous ont reçu une directive spécialement élaborée pour le cours.

Les contrôleurs laitiers qui n'ont pas participé au cours ont été priés d'envoyer une confirmation selon laquelle ils avaient pris connaissance du règlement actuel et de la directive. Grâce à ce cours, tous les contrôleurs bénéficient des toutes dernières informations et les contrôles laitiers doivent se dérouler de façon standardisée dans toute la Suisse.

Cours pour secrétaires de syndicats

Compte tenu du changement imminent de système Herd-book (accès en ligne), et des modifications à venir dans le règlement Herd-book, nous n'avons pas organisé de cours à l'intention des secrétaires de syndicats en 2012.

Cours théorique sur l'écornage des cabris

En 2012 et d'entente avec le Service consultatif et sanitaire pour petits ruminants (SSPR), nous avons organisé des cours théoriques pour l'écornage des cabris à Münsingen/Schwand BE et à Hergiswil NW. La documentation et le matériel de formation ont été adaptés aux nouvelles bases légales. Sur mandat de l'Office vétérinaire fédéral (OVF), la FSEC a procédé à une évaluation pratique très complète auprès de toutes les personnes qui ont participé à un cours théorique FSEC jusqu'en 2011. Le rapport et les résultats détaillés de cette enquête ont été adressés à l'OVF à fin 2012.

Réunion informative à l'intention des fédérations cantonales

Le 8 décembre 2012, la FSEC a réuni les présidents et les secrétaires des fédérations cantonales pour une quatrième séance d'information. Celle-ci a eu lieu, pour la première fois, dans le bâtiment de Swissherdbook, à Zollikofen, futur siège du secrétariat de la FSEC. Les responsables de la FSEC ont informé les participants sur la situation actuelle et les futures activités de la Fédération. Les discussions ont surtout porté sur la nouvelle ordonnance sur l'élevage et ses conséquences, l'introduction du nouveau système Herd-book dans le courant du premier semestre 2013 et les adaptations du règlement Herd-book.

Prises de position

La FSEC a déposé plusieurs prises de position dans le cadre des procédures de consultation, et notamment sur la révision totale de l'ordonnance sur l'élevage: Au début août, la FSEC s'est prononcée sur la révision totale de l'Ordonnance sur l'élevage (OE); elle a demandé de très importantes rectifications. Telles que proposées par la Confédération, les exigences renforcées pour l'allocation des contributions ainsi que les coupes concrètes dans les montants des contributions auraient eu des conséquences catastrophiques pour la FSEC, pour ses membres et pour les secteurs situés en aval.

- Principales revendications de la FSEC
Maintien du principe actuel pour l'allocation des contributions aux chèvres inscrites au Herd-book: les contributions doivent, comme jusqu'à présent, être allouées pour chaque animal ayant atteint l'âge d'au moins 6 mois. L'OFAG voulait n'allouer des contributions qu'après l'enregistrement au Herd-book d'une première mise bas pour les femelles et d'une saillie pour les mâles. Si l'OFAG modifiait cette formulation, environ 1/3 des chèvres Herd-book, actuellement bénéficiaires des contributions, allaient «passer à la trappe». L'élevage caprin Herd-book aurait été extrêmement compromis. Maintien des contributions actuelles (montants fixés dans l'OE) par animal Herd-book, par échantillon de lait et par épreuve du pouvoir nourricier: l'OFAG voulait réduire de 12.5 % la contribution Herd-book pour les chèvres, et de 35 % la contribution aux épreuves du pouvoir nourricier. Augmentation de la limite maximale pour la promotion de l'élevage des chèvres et des brebis laitières: les expériences faites ces dernières années ont montré que les moyens prévus pour l'élevage des chèvres et des brebis laitières ne suffisaient pas pour allouer les montants indiqués dans l'OE, en faveur des mesures zootechniques. Entrée en vigueur de la nouvelle OE, au plus tôt le 01.01.2014. L'OFAG voulait que la nouvelle OE entre déjà en vigueur au 01.01.2013 (art. 38). Les structures actuelles ne permettent pas une application au 01.01.2013.

- Discussion commune avec l'OFAG et les organisations d'élevage
Le 12 septembre 2012, l'OFAG a invité les organisations d'élevage à un entretien. La FSEC a pris connaissance avec soulagement que ses principales revendications avaient été acceptées et mises en œuvre par l'OFAG.

Mais la réduction des contributions au Herd-book et aux épreuves du pouvoir nourricier ainsi que l'entrée en vigueur au 1^{er} janvier 2013 (avec certains délais transitoires) ont été maintenues.

L'ordonnance sur l'élevage contient quelques nouvelles prescriptions qui obligent la FSEC à adapter des structures existant depuis de nombreuses années. Elle demande que les éleveuses et les éleveurs participent financièrement à concurrence de 20 % – preuve à l'appui – au coût total des mesures zootechniques prises par leur organisation d'élevage. Cette exigence implique des modifications au niveau de la comptabilité ou du procédé de facturation entre les éleveurs, les contrôleurs, les syndicats et la FSEC. Elle requiert également la possibilité d'une adhésion directe des membres à l'organe faitier. Cette dernière condition nécessite une modification de nos statuts.

Relations publiques / Marketing

Le groupe de travail Marketing a eu aussi énormément de travail, l'an dernier. Il a tenu plusieurs séances ordinaires et extraordinaires. Les séances extraordinaires, auxquelles des spécialistes ont aussi été invités, ont été essentiellement consacrées aux canaux d'écoulement du cabri suisse, après l'impasse dans laquelle étaient tombées – dans un premier temps – les tractations sur le prix des cabris, menées sous la présidence de Proviande, le 31 juillet 2012. Des représentants de la FSEC et de Proviande ont ensuite rencontré différents importateurs de viande de cabri et firmes commerciales, dont certaines n'avaient plus acheté de viande de cabri suisse déjà depuis la levée de l'obligation de prise en charge. Certaines clarifications ont été nécessaires lors de ces entretiens. Nous avons pu présenter les atouts de la viande de cabri suisse et expliquer la différence de prix par rapport à la viande étrangère. Il est à espérer que l'une ou l'autre de ces firmes reviendra sur le marché du cabri suisse. Les pourparlers devront se poursuivre sans relâche en 2013. A la fin novembre 2012, le dégagement du marché via le canal Proviande pour 2013 paraissait avoir définitivement échoué. Les deux seules firmes qui avaient acheté du cabri suisse en 2012 (env. 6'000 pièces) menaçaient de quitter le marché. Lors de négociations difficiles et avec le soutien, entre autres, de l'Union suisse des paysans et de Proviande, la FSEC a finalement réussi, le 10 décembre 2012, à assurer le dégagement du marché pour 2013, et ce même à un prix de base plus élevé que celui de l'année précédente (voir encadré page 78). Autre



Prix de la viande de cabri 2013

(valables uniquement pour le dégagement du marché via Proviande)

Prix de base semaines 02-11 Gi IT Fr. 13.20
 Prix de base semaine 12 Gi IT + Fr. 2.00
 Prix de base semaine 13 Gi IT + Fr. 4.50

Après Pâques: prix selon entente
 Classe de qualité Gi III abrogée
 Déduction couleur Gi I et Gi II Fr. 1.50/kg PM
 Classes de poids inchangées
 Infos concernant les tractations sur les prix, voir rapport annuel, page 77.

Ursula Herren, FSEC

succès encore plus réjouissant: le contingent libéré pour l'importation de viande de cabri a été réduit à 240 tonnes.

Mais à part cela, d'autres activités déjà en cours ou décidées par le groupe de travail pour promouvoir la commercialisation des chèvres suisses et de leurs produits, ont été réalisées ou poursuivies. Pour continuer à promouvoir la saison du cabri de pâturage, lancée en automne 2011 à Fraubrunnen BE, en Suisse romande et dans les Grisons, la FSEC a organisé les journées haut-valaisannes du cabri, en collaboration avec la Fédération haut-valaisanne d'élevage caprin (OZIV) et avec le soutien de certains représentants de la Guilde suisse des restaurateurs-cuisiniers et Gastro Valais. Cette année nous avons informé non seulement la presse régionale mais encore une quarantaine de chefs de restaurants haut-valaisans renommés. Le public a aussi été invité à couvrir le cabri de pâturage, pendant deux jours.

Le dernier samedi du mois de janvier, «Viande Suisse» a inauguré la saison des grillades, à la Waisenhausplatz, à Berne. La FSEC était là, bien sûr, car ce barbecue d'hiver est l'occasion idéale de faire découvrir les saveurs de la viande de chèvre à une clientèle qui ne les connaît pas. D'entente avec des écoles d'agriculture du Haut-Valais et du canton de Vaud, des cours sont maintenant organisés à l'intention des éleveurs, afin de leur donner des suggestions pratiques pour commercialiser la viande de cabri. Le premier cours – qui a réuni 40 participants – a déjà eu lieu à Viège VS, en novembre 2012.

Lors de la conférence de presse qui a eu lieu à Geimen/Naters VS, nous avons présenté un nouveau logo pour les produits caprins (fromages, viande, saucisses etc.), que la

FSEC met à la disposition des éleveurs et détenteurs de chèvres, à des conditions avantageuses, pour étiqueter les produits caprins en tant que tels. Par ailleurs, la FSEC a lancé au début de la saison des concours d'automne 2012, la nouvelle «sauce de chèvre suisse», aux fins de promouvoir encore davantage la viande de chèvre et de cabri suisse, notamment dans les expositions, marchés et concours où l'on voit des chèvres. Les organisateurs de tels événements pourront probablement encore acheter ces saucisses avec un rabais pendant un an et, sur demande, recevoir le prospectus qui leur servira de support publicitaire pendant l'évènement.

La brochure «Du cabri», éditée en 2011 dans le cadre de la série de brochures «Viande Suisse», grâce à des fonds de la contribution de communication, ainsi que le site Internet www.cabri-suisse.ch – tous deux en langues allemande, française et italienne – sont toujours à disposition. La brochure et le site fourmillent d'informations intéressantes sur la viande de cabri. Plusieurs rollup's – fédération, races, lait, viande – sont également disponibles en prêt.

La FSEC a déposé une demande de protection des dénominations «Chèvre Herd-book suisse» et «Salsiz de chèvre», via l'Union suisse des paysans, pour la mise à jour du Registre des indications géographiques suisses.

Pour la deuxième fois, l'OFAG a soutenu les mesures marketing de la FSEC dans le cadre de la promotion des ventes. Sous la dénomination «Promotion chèvres suisses», nous avons ainsi financé des activités de relations publiques, l'achat de supports publicitaires et le cofinancement du personnel affecté au stand. L'OFAG a aussi accepté une nouvelle demande de la FSEC pour l'année 2013.

Site www.szzv.ch

Notre site très convivial donne des nouvelles et des informations concernant la Fédération, les races affiliées au Herd-book et bien d'autres sujets. Il propose également une place du marché et un calendrier des manifestations. D'autres renseignements relatifs au fonctionnement du Herd-book sont disponibles sur le site de CDSA, www.caprovis-data.ch.

Caprovis Data SA (CDSA)

CDSA exécute les mandats de prestations des fédérations d'élevage des petits ruminants depuis l'an 2000. Sa principale activité est la gestion des Herd-books ovin et caprin. Faisant suite à la décision d'externaliser les secteurs

«Informatique» ainsi que «Impression et envoi» à la firme Qualitas AG, à Zoug, dès le printemps 2013, l'assemblée générale de CDSA a décidé – en juin 2012 – de dissoudre CDSA pour fin 2013.

Compte tenu de la dissolution décidée de CDSA et de l'engagement de deux personnes du Herd-book ovin par la Fédération suisse d'élevage ovin au 1^{er} janvier 2012, le personnel de CDSA a beaucoup diminué. Les charges d'exploitation de CDSA ont encore baissé, comme durant l'exercice précédent. Les économies réalisées seront utilisées pour le nouveau système Herd-book.

Le grand projet dirigé par CDSA – la création d'un nouveau système Herd-book avec accès à Internet pour les éleveurs, les secrétaires de syndicats etc. – a exigé beaucoup de temps, au cours de l'exercice. La migration définitive des données de l'ancien système à la nouvelle base de données doit avoir lieu en mars 2013. Après une phase test, soit à partir de mai/juin 2013, tous les éleveurs et les secrétaires des syndicats doivent pouvoir déclarer leurs données «en ligne» à la FSEC et profiter des autres nouveautés. Le domaine Concours/expositions sera probablement disponible en ligne dès l'automne 2013.

Forum Petits Ruminants

La revue «Forum Petits Ruminants» est l'organe de publication officiel de la FSEC. Forum publie régulièrement des comptes-rendus concernant les activités et les décisions de la Fédération. Il communique également des informations relatives aux innovations entreprises dans le cadre du Herd-book et des analyses de données. Nous remercions aussi chaleureusement tous les «rapporteurs du terrain» pour leurs intéressantes contributions.

Remerciements

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui se sont engagés pour le bien de l'élevage caprin suisse en 2012. Ce merci s'adresse également à l'Office fédéral de l'agriculture qui soutient notre élevage de manière très déterminante en finançant sa promotion. J'adresse personnellement un grand merci à tous ceux qui m'ont efficacement accompagnée et soutenue dans mon travail et en qui j'ai trouvé des sources de motivation!

Berne, janvier 2013

Fédération coopérative suisse
d'élevage caprin (FSEC)
Ursula Herren, administratrice